

Unter dem Zwang des Sieges Tschangschins hat sich der chinesische General Feng aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen und ist außer Landes gegangen. Der Wirrwarr in China ist heute größer denn je zuvor. Die neuen chinesischen Minister fühlten sich zu wenig sicher, daß sie es vorgezogen haben, ihre Regierungstätigkeit gar nicht anzutreten, und der Präsident Tuanchiwei hat sogar gedroht, am 15. Januar zurückzutreten; er hat diese Absicht nach einer neuen Werbung im letzten Augenblick in Anbetracht einer neuen Ernennung aber wieder aufgegeben. "Wann wird der Retter kommen diesem Lande?" R. F.

Ein neuer Fememord.

Das „Achtuhr-Abendblatt“ meldet, daß vor kurzer Zeit der Berliner Polizei ein neuer Feme-
mord bekannt geworden sei, an dessen Aufklärung die Polizei arbeite. Es handele sich um einen Unteroffizier Schöps, der Ende November 1923 auf der Chaussee von Döberitz nach Bahnhof Zinten-
flug erschossen worden sei. Eine weitere Meldung des Blattes, daß bei den Nachgrabungen der Polizei nach der Leiche des ermordeten Wachmeisters Legener die Leichen von vier Unbekannten im Döberitzer Gelände aufgefunden worden seien, ist nach Auskunft des Berliner Polizeipräsidiums nicht zutreffend.

Westfälische Kunstausstellung in Dortmund.

Die Eröffnung am Sonntag.

In früheren Jahrhunderten haben westfälische Künstler Weltruf erworben. Man denke an Konrad von Soest, an Aldegrever, an Tom Ring. Die Hansezeit war der Kunst in Westfalen hols. In der Neuzeit stiegen die rheinischen Kunststädte zu hohem Ansehen, wurden neue Sammelpunkte und auch die westfälischen Maler und Architekten suchten dort ihr Heil. Um eine westfälische Eigengilde zur Förderung altertümlichen Guts und Riesel neuer Kräfte hat bis nach der rheinischen Fahrtausendfeier kaum jemand gedacht. Die Külle aller und junger westfälischer Werke, die dort mit in der Front standen, zeigte, daß es sich wirklich lobnen würde, wenn Westfalen sich auf eine künstlerische Vergangenheit besinnen wollte. Köpfe und Hände hätte es genug. Es könnte wohl der ausübenden Kunst den Stempel der Bodenständigkeit, westfälischer Anorrigkeit, Stämmigkeit und wurzelreicher Gemüthsstärke einerselts und der Großzügigkeit seines in den Städten pulsenden Lebens andererseits aufdrücken. Die westfälische Kunst hätte weber in der Malerei noch in der Bildhauerei oder in der Architektur nötig, nebenher zu gehen im Schatten der Andern. Die westfälische Kunst bränet selbst aus Licht.

Die noch junge Vereinigung westfälischer Künstler und Kunstfreunde hat sich durch die schämende Ungunst der Zeit nicht abhalten lassen, einen der vom Jahre in Restlingshausen gewählten Plan zu verwirklichen. So entstand denn die erste große westfälische Kunstausstellung, die am Sonntag mit hoffnungsfreudigen Begleitworten ihres Professors, des Oberpräsidenten von Westfalen, Gronowitsch, eröffnet wurde. Daß die Stadt Dortmund das Unternehmen mit idealem Nichter nur, sondern auch mit finanziellem Wohlthun stützen will, hörte man aus dem Munde des Stadtraths Dr. Kaiser. Ohne die Hilfe der staatlichen und kommunalen Behörden wäre für die Künstlerkassette das Wagnis zudem nicht auszuführen gewesen. Ihr Führer, Director Professor Anton Huber, ließ bei diesem Geländes einen Blick von hinter die Kulissen. Darnach ist erst in den drei letzten Tagen das Ganze

Der Fürstenanwalt im Rechtsauschuß.

Berlin, 10. Januar.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde gestern die Beratung über die vermögensrechtliche Auseinanderlegung mit den Fürstenhäusern fortgesetzt. Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) fragte, ob die Deutschnationale Fraktion zum Falle Eberling schon Stellung genommen habe.

Abg. Dr. Barth (Dnl.) erklärte als Obmann der deutschnationalen Mitglieder des Rechtsausschusses, daß diese den Kollegen Overling gebeten hätten, auch fernerhin an den Beratungen des Rechtsausschusses teilzunehmen. (Hört, hört! links.)

Abg. Neubauer (Komm.) führte aus, der Skandal Everling übersteige an Tragweite noch beträchtlich die Korruption, die man seinerzeit im Aufwertiungsschuss erlebt habe. Die Öffentlichkeit müsse erfahren, daß im Rechtsausschuß sogenannte Volksvertreter einknien, die in Wirklichkeit die Interessen der abgesehenen Führten gegen das Volk zu vertreten hätten.

Abg. Dr. Gierling (Znl.) sagte, auf dem Programm der Deutschen Nationalen Volkspartei stehe nicht nur das Eintreten für den monarchistischen Staatsgedanken, sondern auch das Eintreten für den Rechtsgedanken an der ersten Stelle. Da auch nach der demokratischen Auffassung der Rechtsgedanke eine gleichmäßige Behandlung aller Staatsbürger erfordere und diesem Grundsatz im Antrage noch in auffallender und empfindender Weise Hohn gesprochen sei, habe seine Partei die Aufgabe, bei den Rechtsgedanken und damit für die mit Entrechtung bedrohten Staatsbürger einzutreten. Der Herzog von Altenburg habe ihn schon 1923 mit seiner Vertretung betraut. Reichstagsabgeordneter sei er damals noch nicht gewesen. Ein Anteressenkonflikt ergebe sich für ihn durchaus nicht. Man fürchtete wohl, daß ich mit höherer Sachkenntnis die Krone behandelte. (Lachen links.)

Änderung der Rheinschiffahrtskontrolle.

Duisburg, 9. Januar.

Dem deutschen Vertreter für Schiffsahrtsangelegenheiten im Rheinland ist von der alliierten Binnen-schiffahrtskommission eine Mitteilung über die Aufhebung einiger Schiffsahrtskontrollposten auf dem Rhein und die neue Verteilung der Zonen am Rhein zugegangen. Danach wird der ständige Schiffsahrtskontrollposten in St. Goar am 10. Januar aufgehoben, der in Maximiliansau am 20. Januar. Die Schiffsahrtskontrolle im Abschnitt Rhen wird durch die britische Abteilung ausübt, in den Abschnitten Koblenz, Mainz und Ludwigshafen durch die französische Abteilung, so daß sich also der Rhein mit seinen Nebenflüssen, soweit sie sich im besetzten Gebiete befinden, bis auf 15 Kilometer Stromlänge ganz unter französischer Kontrolle befindet.

Neuregelung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuern.

Berlin, 9. Januar.

Am Hinblick auf die Betriebsmittelpolitik der Wirtschaft erklärte sich der Reichsfinanzminister mit folgender weiterer Anpassung der Vorauszahlungsrate für die Einkommen- und Körperschaftsteuer einverstanden. Durchführende Gewerbetreibende können eine vorläufige Jahresbilanz vorlegen und den Unterschiedssteuerbetrag, der sich nach der vorläufigen Jahresbilanz aus den bisher für 1925 geleisteten Vorauszahlungen ergibt, als letzte Vorauszahlung für 1925 einzahlen. Dabei können sie die Bewertungsvorschriften des Einkommensteuergesetzes anwenden. Die Steuerpflichtigen mit dem Einkommen aus Grundbesitz können diesbezüglich auf einem besonderen Vogen ihr Einkommen unter Verichtigung der Abzüge ermitteln, die davon zu zahlende Einkommensteuer selbst berechnen und den Unterschiedsbetrag zwischen dem errechneten und dem Gesamteuerbetrag und den bisher geleisteten Vorauszahlungen einzahlen. Wer als Einkommensteuerpflichtiger von obigem Recht Gebrauch macht, kann, wenn sein Einkommen 10 000 Reichsmark nicht übersteigt, 5500 Mark als steuerfreien Einkommensanteil absetzen. Lohnempfänger, die veranlagt werden, können 860 Mark absetzen. In den Sonderleistungen können ohne Einzelnachweis 1800 Mark abgesetzt werden. Höhere Beträge müssen nachgewiesen werden. Für Versicherungen und Versicherungsfall mehr als 480 Mark für den Steuerpflichtigen selbst und je 100 Mark für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind absetzen. Der Tarif betragt von den

Stadttheater Bochum.

„Carmen.“

Wizets Meisterwerk scheint in der Einrichtung Dr. Lothar Wallerfeins so etwas wie ein Zugstift geworden zu sein. Das ist „Carmen“ ja allerdings immer gewesen, hier aber mit besonderem Recht. Denn obgleich die Inszenierung nun drei Jahre alt ist, hat sie doch noch nichts von ihrer brennenden Farbenglut und dem innerwärtigen Rhythmus ihrer Bühnenbilder verloren.

Man kann es keinem Theaterbesucher verdenken, wenn er beim ersten Kennenlernen dieser spanischen Einrichtung mehr Zuschauer als Zuhörer ist. Die an sich schon allemalauernd schnell sich abwechselnde Handlung ist durch Wallerfeins derartig prall mit Bewegung gefüllt, daß das Auge zuweilen auf Kosten des Ohres schwelgen muß. Erst wenn man die Einrichtung mehrere Male gesehen hat, ist man wieder in der Lage, die schließlich einzigartigen Schönheiten der Partitur nach Gebühr zu würdigen. C. B. die Chöre, die hier immer besonders gut waren, haben einige Meisterleistungen aufzuweisen, wie den kleinen Tenorlied: „Eilen wir herbei“ oder im 4. Akt den Chorlied: „Ja, die Böllner sind nur Sünder.“ Auf solche Chorleistungen kann Richard Hillenbrand stolz sein. Wilhelm G r ü m m e r, der die musikalische Gesamtleitung hatte, arbeitete mit besonderer Liebe kleine Brachtstücke wie das Vorspiel zum 2. Akt heraus.

Mit der Tanzgruppe, deren Tänze von Menne Grünert neu einstudiert waren, konnte man von allem im Schlafsaufziehen sein.

Ich habe Pauline Strehl als Voccaccio nicht gesehen; umso willkommener war die Gelegenheit, die neue Künstlerin endlich in einer großen Rolle kennen zu lernen. Es befestigte sich der Eindruck, daß man es hier mit einem ursprünglichen, lebensfähigen Schauspielertalent zu tun hat. Wenn man im 1. Akt vielleicht nicht mit allen „Misanen“ einverstanden war, so fesselte der zweite umso stärker, und der vierte wurde von der Künstlerin geradezu hinreißend gespielt. Die metallene Klangfarbe der großen, auch in höchster Leidenschaft überall verständlichen Stimme eignet sich ganz vorzüglich für die Rolle. — An dem gewaltigen Eindruck der Schlussszene hatte auch Hans Bönhoff als Don José großen Anteil. Es gelang ihm überhaupt, durch warmes Spiel die un-

Das Untersuchungsergebnis der Frankenfälschungen.

Budapest, 10. Januar.

Auf Grund der bisherigen Erhebungen ergibt sich folgendes Bild von der Entwicklung der Fälschungsangelegenheit. Die Idee der Frankenscheinung stammt vom Prinzen Windischgrätz, der bereits früher die Durchführung beschlossen hatte. Unter Betonung patriotischer Ziele gelang es ihm, den Landespolizeichef und den Beamten des Kartographischen Instituts Gerö zu gewinnen. Bald wurden die Arbeiten im Kartographischen Institut ins Werk gesetzt, und Gerö begann mit einigen Angestellten dieses Institutes mit der Verfertigung der notwendigen Altscheine. Da das notwendige Papiermaterial im Inlande nicht beschafft werden konnte, hat Gerö mit seinen Komplizen das Papier in den Kellerräumen des Institutes aus Halbbarbaten, die aus Deutschland beschafft wurden, selbst hergestellt. Auch der Druck der Fälschate erfolgte im Keller des Kartographischen Institutes. Der Druck wurde Ende September vorigen Jahres beendet. Damals standen 25 bis 30 000 Stück zur Verfügung, ein Teil davon war mißlungen. Aristides Zankowski, der allem Anschein nach die Verwertungsarbeiten leitete, hat zwei Wochen lang beim Fürsten Windischgrätz gewohnt. Die die Verwertung übernehmenden Personen prüften zuerst die Fälschate und haben einen bedeutenden Teil als unbrauchbar vernichtet. Dabei konnte der Budapestener Diener des Prinzen Kalpar Kovacs sieben Stücke Fälschate entwinden und für seine eigenen Zwecke verwenden. Die Organisation und die Vorbereitung der Verwertung wurde Anfang Dezember vorigen Jahres beendet, und die jungen Leute, die die Verwertung übernommen hatten, sind teils nach den nördlichen Staaten und Hamburg, teils Italien und Mailand gereist. Bevor sie jedoch größere Mengen der Frankenscheine in Verkehr setzen konnten, wurde Zankowski beim Versuch, die Scheine in Holland umzusetzen, verhaftet. Diese Nachricht erschien

des Strafvollzugs.

Verlin, 9. Dezember

dard in der Freie, und der Sekretär des Prinses forderte hierauf die übrigen Teilnehmer telegraphisch auf, die Arbeit sofort einzustellen und heimzukehren. Gleichzeitig wurden die Altscheis im Keller des Kartographischen Instituts vernichtet, die Maschine in Stücke geschlagen und als Bruchstücke verkauft. Auch die Kassetten wurden vernichtet, mit Ausnahme derjenigen, die von der Polizei beschlagnahmt wurden. Nach den bisherigen Daten der Erhebung ergaben sich folgende Momente, aus denen darauf geschlossen werden konnte, daß die Vorbereitung und die Durchführung des Verbrechens von irgend einer politischen Partei oder einer politischen Gruppe beim, von irgend einem Verein oder einer Organisation geleitet oder begünstigt wäre, sondern es kann als eine individuelle Aktion einiger zu diesem Zweck vereinigten Personen bezeichnet werden. Da die wesentlichen Einzelheiten des Verbrechens auffaßbar sind, übergab die Polizei die Akten und die in Haft genommenen Verhörsakten dem Staatsanwalt, der die eventuell notwendigen Ergänzungsarbeiten in Vollzug setzen kann.

Politische Uebersicht.

+ Der neue sächsische Landeskommandant. Wie das Wehrkreiskommando 4 mittheilt, hat der Reichspräsident den Obersten Bruck, Artillerieführer 4 in Dresden, zum Landeskommandanten in Sachsen ernannt als Nachfolger des Generalleutnants Rüßler.

+ **Meinheitsverfahren auch gegen Esser.** Wie die „Münchener Post“ meldet, wird auch gegen Esser ein Ermittlungsverfahren eingeleitet werden, da in dem Auslagen-Esser für Streicher vielfach die gleichen Unrichtigkeiten wie in denen Hitlers enthalten seien.

+ Ausland ratifiziert den russisch-türkischen Vertrag. Das Präsidium des Zentralvolkskongresses der Sowjetunion ratifizierte den am 17. Dezember 1925 in Paris abgeschlossenen russisch-türkischen Vertrag.

leugbaren Schwächen der Rolle vergessen zu machen. Sonst waren neu Deszö Ernster als Leutnant Zuginig, der die Rolle etwas weniger leicht als sein Vorgänger, sonst aber nicht ohne Glück aufnahm, und Hanns Hauschild und Anni Ernster als Schmuggler, durch deren Beteiligung die Quintette des 2. Ak-

tes anziehend an Klangschönheit gewonnen haben. Wilhelm Trieloff (Escamillo) und Gertrud Sietmann (Micaëla) boten in ihren Rollen die gewöhnliche gute Leistung.

Daß der Schlußakt trotz seiner Kürze diesmal als Höhepunkt wirkte, merkte man dem heftigen Beifall deutlich an. R. E.

= **Stadttheater.** Heute geht zum ersten Male die triviale Komödie für ernste Leute „Ernst sein ist alles“ (Wunbury) von Oscar Wilde in Szene. Für die Spielleitung zeichnet Viktor Alfers verantwortlich, die Bühnenbilder schuf Ernst Kresder. Im Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Fiebel Stridtröm (Gwendoline), Anna-Lise, Gröf (Cecilia Gadow), Beren Ellman (Raby Verdiell), und die Herren: Knut Frid (Hobbs Worthing), Will Dohm (Magnon Moncrieff) und Adolf Schneider (Kanonikus Chajuble).

Zeit gesellschaftlicher Noth ist man mehr als sonst genöthigt, zu Büchern zu greifen, die uns Lebensbejahung vermitteln. Vorher war es die Pallade, die darauf hinielte, waren es Mitter- und Meiterlieder, die Volkssat wurden. Die Gesellschaft für Literatur und Kunst hat für den nächsten Abend, am 24. Januar, den Dichter Horries Freiherr von M. nach Hause verpflichtet. Sein Name schon sagt uns, in welcher Verlegenheit er sich befindet. Vor allem aber ist er Romantiker, aber seiner nach Art bayer, die welt- und geistern leben, aber mehr hält sich seine Romantik an das wirkliche Leben der Vergangenheit, der jüdischen und der deutschen. Die Pallade meistert er mit Virtuosität. Er ist ein Nachfolger Fontanes und Milenceros. Eine ganze Reihe von Sammelbänden seiner Lieder und Valladen legen bereitetes Zeugnis davon ab: „Die ritterlichen Lieder“, „Das Valladenbuch“, „Standarde“ und anderes. Brachtvolle Sprache, gesundes Empfinden und weiches Herz hiezu und da. „Der Hummerweg“ z. B., wild und hochflar und groß, und „Der Schpieler“ wiederum so mitreißend und klar, art und schön. Zu allem dann das eine, er selbst, seine Persönlichkeit — der beste Interpret eigener Dichtung. — Wünschen wir ihm und der Literarischen Gesellschaft, deren Bemühungen wirklich mehr tatkräftigen Dank beanspruchten könnten, als bisher, ein volles Haus. Karten sind bei Engelberg zu haben.

Aus de

Wie stellt man
Im Zusammen-
samstagsnumme-
Gemeinde L
Altenbuch u
mit Querenburg)
kosten aufzu
heute schon aufzu

1. Für die Gemein-
liche Ausgaben
ben unbekannt
2. Anteilige Anteile
3. Anteilige Kreis

bei 6985 Einwohnern
etwa 21 M. jährliche
Schulden, wofür die
Kasse 300 000 M. aus-
gibt, auch den Gegend-
renten geben. Unter
den eigenen Anwoh-
nern gegen die Stadt
hoch ein ausge-
nantes.

In der Versammlung des ordneten Sobors beschloß der Ausschuss, am 2. April 1906 Verdict. In feierlicher Form wurde der Ausdruck, daß die Form noch keineswegs mit allerhand Hellen als es noch nicht ligen Aufstellung zum umrechnen die Gemeindevorteilung, also wenn die Köpfe ginge, der Versammlung. In welchem Zusammenhang zwischen dem Wohl der auf persönliche, f

So weit die
sehen in der
gebracht wurde.
lich hängt um d
die, auf sich alle
nehmen hat. M
Echlichkeit die
eingenommenheit
Interesse des Ge

Чис

t. Weitmar,
ler fand die Ge-
der Deutschen
bericht gab ein
bericht verzeichne
wählt wurde der
die Weislerin.
Form bestehen;
in den Unterhalt

Geſ. in der
Schwindler
Firma Henſchel
die Häuſer und
bei er ſich jedes
Anzahlungen geben
Wöchentlich er ab
von Wertgegenſtän
auf und hat taſſen
laſſen ungefähr 2
Meter groß, hat
eine 5 Zentimeter
Gemeinde hat die
Raſt betrogen. —
bisher noch keine
ſtellt haben, aber
Kampfenſch
nen im alten W
Zimmer Nr. 8, 1
bis Mittwoch, 18
holen.

br. Altenbo
bauarbeiten End
Straße an mand
hat, so mußte die
die Wittener Str
hat die Straße
mit einer neuen
der Wittener St
Ende der vorigen

n. Gerthe,
von Gerthe u
lung der Ruhe
können noch am
und nachmittags
(vormittags von
hauses Anträge
— Die Bewillig
Anleiheablösungs
haus, Zimmer 2
des Antragstellers
Am. nicht überst

† Werthe-Si-
lam am Mittwoch
auf der Beche „
Spieker mei
Ausfahren des
schwerer Gegen-
wurde und den
Größe war, so u
Lehungen davon
Folge hatten.
Water von zwei

h Stodum,
Iadenabend
einigten Stadt
15. Januar um
gymnasium in
eine genügende
kostenlos durch
wieder zurückge
eine Mark. An
entgegen. — An
4 Uhr, findet

**Mein
Ihren
kleid**

Beste C

Mein Inventur-Verkauf geht weiter!

Der große Erfolg in den ersten Tagen meines Inventur-Verkaufs veranlaßt mich neue Posten von Qualitätswaren in den Verkauf zu bringen

Das Urteil meiner Kunden lautet einstimmig: Die Qualitäten sind erstklassig, die Preise enorm billig!

Rohnessel ca. 78 cm breit, solide Ware Meter **39⁵⁰**
Bettuch-Nessel ca. 156 cm breit Meter **1¹⁰**
Hemdentuch ca. 80 cm breit Meter **48⁵⁰**
Körper-Biber ca. 75 cm breit, gebleicht, schöne griffige Ware Meter **78⁵⁰**
Bettdamast 160 cm. breit, schöne Streifen- und Blumenmuster Meter **2⁹⁵**
Bettdamaste rot, 160 cm breit garantiert echtfarbig Meter **3⁹⁵**

Der grosse Verkauf von **Lindener Samt - Reste** wird fortgesetzt. - Besonders zu 70 cm br. Mtr. **4⁹⁰** 90 cm br. Mtr. **6⁹⁰** empfohlen für Kinderkleider und Knabenanzüge

Dufetine in vielen Farben, für Hüte und Besätze Meter **95⁵⁰**

Weit unter Preis:
Seiden - Reste aller Art
zum Aussuchen **1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰**
Meter

Ein großer Teil meines Seidenlagers ist während des Inventur-Verkaufs im Preise **bedeutend herabgesetzt.**

Ein Posten Ganz besonders billig vorwiegend für Herren mit kleinen Schönheitsfehlern
Taschentücher
Stück **5⁵⁰ 10⁵⁰ 20⁵⁰**
Mengenabgabe vorbehalten.

Modernes Etagengeschäft

Hauskleiderstoffe - schöne dunkle Muster, doppeltbreit Meter **95⁵⁰**
Reinwollene Schotten hübsche Ausmusterung Meter **2²⁵**

Weit unter Preis!
Ein Posten **Kleiderstoffe** in marine u. schwarz (Satintuch), ca. 100 cm breit enorm billig Meter **2⁹⁵**

Reinwollene Kleiderschotten ca. 130 cm br. prachtvolle Muster für Röcke u. Frühjahrskleider Ausnahmepreis Meter **5⁵⁰**

Ich erwarb von einem meiner Lieferanten einen Posten Reinwollene Velour-Schotten 130 cm breit, weissgründig, für eleg. Sportjacken u. Kindermäntel und verkaufe dieselben per Meter mit Regulärer Wert 10-12 Mark **5⁹⁰**

Grosse Posten Enorm billig
Feston-Reste Meter **10 20⁵⁰**
Es handelt sich nur um ganz gute Qualitäten

Gustav Kaufmann

Bochum

Kortumstraße 7

Weil
bei mir hohe Ladenmiete und Personal-
spesen fortfallen.
Deshalb
bin ich in der Lage
Fahrräder erkl. Marken, mit
langer Garantie
Näh- u. Waschmaschinen
zu Schleuderpreisen zu verkaufen.
Frank's Etagen-Geschäft,
Bochum, Obere Marktstr. 31,
1. Etage. L.F.10

Trotz meiner billigen Preise
gestatte ich jedem Kunden, nach
Leistung der 1. Anzahlung das ge-
kaufte Teil sofort mitzunehmen.

Küppersbusch-Herde



Senking-Herde
Die altbewährten besten Fabrikate
in größter Auswahl zu niedrigsten
Tagespreisen bei günstigen Zahlungs-
bedingungen.

Heinr. Heiland
BOCHUM
Brückstraße 21.

Flechten
Es war am ganzen Reize mit
mich durch das ewige Jucken
Tag und Nacht peinigt. In 14
Tagen hat Zucker's Patent-Medizin
das Übel beseitigt. Diese Salbe
ist Hunderte wert. (Geg. M.) Dazu
Zuckerkrem (nicht fettend u. feil-
haltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.

Pa. Offenbacher
Lederwaren
Koffertaschen
von 4.50 an
Besuchtaschen
echt Led., v. 1.90 an
Reisende
Abendtaschen.
Stand. Eingang von
NEUEITEN
Eine Auswahl bei
billigsten Preisen u.
bester Qualität.
Ollo Nebel,
nur Friedrichstr. 4
Handtaschen-
Reparaturen.

Wir liefern
Schlafzimmer
1a. Verarbeitung, m.
Kri. still, Spiegel und
Wasche - Abteilung.
ohne Marmor, 1. nur
Mk. 475.-

Küchen
schwere westfälisch.
Ware, neueste Mo-
delle, besteh. aus:
Büffet, Anrichte,
Tisch, 2 Stühlen, von
Mk. 275.- an

Einzelmöbel
Kleiderschränke, 1.
2. u. 3. türlig, von
Mk. 48.- an
sowie:
Bettten, Schränke,
Waschkommoden,
Nachtkonsolen,
Plüschsofas,
Lederdivans,
Chaiselongues,
Stuhlrahmen,
Auflagen,
Küchenbüffet,
Zimmerbüffet,
Bücherschränke,
Schreibtische,
Tisch, Stühle,
Waschmaschinen
u. s. w. zu billigen
Preisen u. günstigen
Zahlungsbedingungen.

Ehrenfelder
Möbelhaus
BOCHUM,
Jägerstraße 2
Ecke Kronenstr.

Evangelisches Vereinshaus
Bochum, Mühlenstraße

Am Dienstag, den 12. Januar 1926, nachm. 4 Uhr,
findet im großen Saale des Evg. Vereinshauses ein
Vortrag des Herrn Dr. Heger
Münster statt.
Thema: Die kulturelle Bedeutung der Wäscherei einst u. jetzt
Vorführung des Films: „Die Liebe und die Wäschfrau“
Eintritt frei!
Eintritt frei!

Zu dieser Veranstaltung sind sämtliche Damen Bochums
freudigst eingeladen
Wäscherei-Vereinigung Bochum.

Wo lasse ich mich billig und gut fotografieren?
Wo lasse ich meine Amateurarbeiten schnell
und sauber anfertigen?
Wo kaufe ich preiswerte Apparate auf Teilz?
In der Photo-Industrie
J. Meyer, Hattingerstraße 14.

Krauss - Pianos
mit Patent-Planator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringersstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkepark.

Speisekartoffeln
beste, frostfreie, gutkochende
Ware, gelbfleischig und weiß-
fleischig hat preiswert ab-
zugeben 2313
A. Barenberg,
Lager Kreuzstraße.

Ingenieurbüro f. Patentrecht.
Dipl.-Ing. Dr. jur. Rud. Adler,
Parkstraße 1. - Telefon 2617.
Besuchsanmeldung erwünscht.

Vinifarm Wünnig
durch nahlässiges Anweben - Anstrichen
getragener Strümpfe von der feinsten
bis zur grössten Qualität, in schwarz
und fast allen Modelarben. (13632)
Wollgarn-Strickerei
Gebr. Köhler,
Barmen-U., Bendahlerstraße 45
Annahmestelle in Bochum bei Michaelis
Hattingerstraße 58.

Grammophon-
Schrankapparat
mit 10 Platten, spottbillig zu ver-
kaufen **H. Wolters, Friedrichstr. 9.**

Pallabona - Puder
reinigt u. entfettet das Haar
auf trockenem Wege,
macht schöne Frisur, beson-
ders ge. **Bubikopf.**
Bei Tanz u. Sport unentbehrl.
Zu haben in Dosen von 4.1. an in Friseur-
geschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apo-
theken. Nachahmung weise zurück! 144

Klubsessel
kaufen Sie am besten und billigsten
an der Spezialwerkstatt für moderne
Klub- und Ledermöbel
Kaspar Diemel,
Tel. 5141. / Hernerstr. 83.
Verkauf jetzt nur noch in meinem bedeutend
vergrößerten Lager, Hernerstrasse 83, Hof

Kochherde
beste Fabrikate
zu R.-Mk. 70.-, 80.-, 90.-, 100.-, 120.- erhalten
Kreditwürdig **Anzahlung Mark 10.-**,
bei wöchentlicher Abzahlung von 5.- an.

Oefen und Kamline
staunend billig!
LE18
Besichtigung meines Lagers ohne Kautzwan.

Wilhelm Hornig
Bochum, Brückstr. 63
gegenüber Haltestelle »Kortländer«.

Empfehle:
ff. geräucherten Schinken
im Gewicht von 15-25 Pfd., per Pfd. 1.50 Mk.
ff. harte Plock- u. Cervelatwurst
per Pfd. 2.40 Mk.
Versand nur gegen Nachnahme.
Rudolf Leemhuis, Fleisch- und Wurstwarenfabrik,
Leer (Ostfriesland), 45163.

Reparaturen
auch elektrische werden ausgeführt.
Ferdinand Marks.
Telefon 3066 Bochum, Brückstr. 61.
gegenüber Kortländer.

Riesen-Vorteile!

bietet unser

Ohne Rücksicht auf den regulären Wert haben wir unser gesamtes Warenlager

Einige Beweise unserer Leistung:

Herren-, Junglings- u. Knaben-Bekleidung teilweise bis **50% herabgesetzt**

Herren-Anzüge 19⁵⁰ nur 1a. Qualität, gute Zutaten und Verarbeitung jetzt

Paletots und Ulster 22⁰⁰ für Herren, hervorrag. Qualitäten, beste Paßform jetzt

Jünglings-Anzüge 15⁰⁰ nur neueste Muster jetzt

Jünglings-Ulster 19⁷⁵ schwere Qualitäten jetzt

Knaben-Mäntel 4⁰⁵ alle Farben u. Formen jetzt

Knaben-Anzüge 7⁵⁰ Schulfassons u. offene Form jetzt

Gummi-Mäntel f. Herren von 12.- an

Loden-Mäntel f. Herren von 15.- an

Loden-Joppen f. Herren von 6⁵⁰ an

Streifen-Hosen f. Herren von 3⁹⁵ an

Hüte versch. Farben f. Herren von 1⁹⁵ an

Wind-Jacken f. Herren von 9⁵⁰ an

Scherfig

Bochum, am Markt 10.

Rodel-Garnituren für Knaben von 7⁵⁰ an

Schal u. Mützen in allen Farben, enorm billig.

Knab.-Sweater u. Westen v. 2²⁵ an

Knab.-Leibh. u. Unterhosen v. 1⁶⁵ an

Knaben-Mützen in versch. Farben von 0⁵⁰ an

Knaben-Sweater-Anzüge alle Größen und Farben

Das Landes-Minister berichtet die Verschlechterung und Sippe, die in einseht und je Woche anhielt, in woche fortgesetzt. ausgeprochenen der für die W. hilfsträfte auf de allgemeinen gebt Eien in u f r Probuktion und Abbau der Betrie vention- und Konfurrenz, weite biefer S. Telin Kapitalmangel d zweige, so vornehm und Nahrungsmit der nachlassende Nabr.-mittel. Gewerbe eine E zeigt sich dem f reundliches Mor Wiederaufnahme Gewerbezeige. Zufunft lehren. und Sippe nicht mit über 200 00 der Erwerbslosen 50 000 bezim. 62 O beitsmarkt in W mit einer dreima als in das vorher betrug die Junar 20 der wichtigst Prozent. Wihin in Westfalen und st u n g s e m p den Riffaalsale Provinz und Br annähernd 8 Mi lofenfürsorge in über rund 3 Mi

Um die Tal binz 246 000 unt unter schätzungsl lofigkeit durch da 19 000 Bauachar arbeiter.

Wie wir erf Regierungsbau Regierungspräsi berg und W i Frage der Beich standarbeiten g rheinisch-westfäl An der Beiprec lungsverbandes Kommissar des Wohlfahrtsminif

Reiter der hiefi inspektor B r a u Polizeipräsident Nachfolger ist be aus Gleiwitz na begerichterbraten mann in Redi zum Handelsrid ter in Bochum Rechtsanwalt W

ber Hausfrauen Herabsetzung. 2 im Bankfreie R

(-) Hausjin einsteher betri der Nummer, au

„Das glaub überzeugt“, erwi Belborough geir der Höhe des ausstellen und nungung, die e auf das größte denn ich neige

„Wenn Sie eine Lebensvita sich gewaltig“, i

„Riehen E

„Einen Aug stürzte er sich n Er war einen K als sein Wegne Boyen, wohl d land. Er bega Schritt und tra mit der linken S wieder erleben gezielten Schlag Zimmer bette, den stürzte. W in die Taschen aus einem sde ansholt, ag er ten nach dem an ordentlich mit e

Bubi und und Frau Kreu

„Sie haben benommen, Vor wartende Schaup den Proleten, d

„Frau Kreu

Bochumer Nachrichten.

380 000 Unterstützungsempfänger in Westfalen

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster berichtet: In der ersten Januarwoche hat sich die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage in Westfalen und Lippe, die in der Mitte des vergangenen Jahres einsetzte und seitdem ununterbrochen in steigendem Maße anhält, in gleicher Stärke wie in der Vorwoche fortgesetzt. Es treten jetzt die zum Jahreschluss ausgesprochenen Kündigungen und die Entlassungen der für die Weihnachtssaison eingestellten Aus- hilfskräfte auf dem Arbeitsmarkt in Erscheinung. Im allgemeinen geht insbesondere im Bergbau und der Eisenindustrie der auf eine Angleichung der Produktion und der Absatzmöglichkeiten hinzielende Abbau der Betriebe, verstärkt durch die englische Subventions- und die französisch-belgische Inflations- konkurrenz, weiter. In Auswirkung des Niedergangs dieser Industrie leiden im Zusammenhange mit Kapitalmangel durchgehend alle übrigen Gewerbe- zweige, so vornehmlich das Holz-, Bekleidungs-, Textil- und Nahrungsmittelgewerbe. Zum Teil freilich ist der nachlassende Beschäftigungsgrad besonders im Holz- (nämlich Sägewaren- und Tabak-) Gewerbe eine Saisonerscheinung. Nur hier und da zeigt sich dem Beobachter der Arbeitsmarktlage ein freundliches Moment in der Stellenweise erfolgten Wiederaufnahme der Arbeit in Betrieben verschiedener Gewerbegebiete. Ob sie aber von Dauer ist, muß die Zukunft lehren. Am 1. Januar wurden in Westfalen und Lippe nicht ganz 160 000 Vollerwerbstätige mit über 200 000 Familienangehörige aus der Erwerbslosenfürsorge unterstellt gegenüber rund 50 000 bzw. 62 000 vor Jahresfrist, so daß der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe in das neue Jahr mit einer dreimal so starken Belastung eingetreten ist als in das vorhergehende. In der ersten Januarwoche betrug die Zunahme der Zahl der Erwerbslosen in 20 der wichtigsten Arbeitsnachweisgebiete rund 15 Prozent. Mithin dürften am Ende der Berichtswochen in Westfalen und Lippe etwa 180 000 Hauptunter- stützungsempfänger vorhanden sein. Die für den Hilfsausgleich bestimmten Ausleihstellen der Provinz und Preussens mußten im Monat Dezember annähernd 8 Millionen Reichsmark für die Erwerbs- losenfürsorge in Westfalen und Lippe beisteuern gegen- über rund 3 Millionen Reichsmark im November.

246 000 unterstützte Vollerwerbstätige in der Rhein- provinz

Am die Jahreswende wurden in der Rheinpro- vinz 246 000 unterstützte Vollerwerbstätige gezählt, dar- unter schätzungsweise 30 000 Mann, deren Arbeits- losigkeit durch das Hochwasser verursacht wurde, ferner 19 000 Bauaufarbeiter und etwa 40 000 Bauhilfs- arbeiter.

Beschleunigung der Notstandsarbeiten im rheinisch- westfälischen Industriegebiet.

Wie wir erfahren, wird in den nächsten Tagen im Regierungsgebäude in Düsseldorf eine Konferenz der Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Aachen, Köln, Bonn und Münster stattfinden, die sich mit der Frage der Beschleunigung der Ausführung von Not- standsarbeiten zur Milderung der Arbeitslosigkeit im rheinisch-westfälischen Industriegebiet befassen wird. An der Besprechung wird ein Vertreter des Sieb- lungsverbandes für den Ruhrkohlenbezirk sowie je ein Kommissar des Reichswirtschafts- und des preussischen Volksfahrtsministerium teilnehmen.

Personalnachrichten. Der bisherige langjährige Leiter der hiesigen Kriminalabteilung, Kriminal-Ober- inspektor R a n d t, ist als Kriminalpolizeirat an das Polizeipräsidium in Remscheid versetzt worden. Als Nachfolger ist der Kriminal-Oberinspektor A m e l u n g aus Gelsenkirchen hier verlegt worden. — Zu San- delsgerichtsräten wurden ernannt: Kaufmann W a h- m a n n in Remscheidhausen beim Landgericht Bochum; zum Handelsrichter wurde Bergwerksdirektor W i c h- t e r in Bochum ernannt. — Zum Notar ernannt wurde Rechtsanwalt Walter K r o n h e i m in Gelsen.

Weltere Milchpreisverabreichung. Zur Freude der Hausfrauen erhöht der Milchpreis eine weitere Herabsetzung. Von heute ab kostet ein Liter Vollmilch im Landkreise Bochum 28 Pfennige.

Hauszinssteuer. Die Veranlagung zur Haus- zinssteuer betrifft eine Bekanntmachung in vorliegen- der Nummer, auf die hiermit besonders hingewiesen sei.

Eine moderne Kofereianlage.



Die große neue Koferei auf der Schachtanlage 4 der Zeche „Lothringen“ soll auch das Betriebsgas lie- fern für das im Bau begriffene neue Holz- und Stahl- werk in Bochum-Altenbochum. Die Koferei ist nach den neuesten technisch-rationalen Prinzipien erbaut.

Gewaltige Wasserbehälter dienen zum mechanischen Ab- lösen des Koffes. Die moderne Koferei benötigt be- deutend weniger Arbeitskräfte als die Kofereien alten Systems bei erheblicher Mehrleistung. Auch ist die Ausbeute an Nebenprodukten größer.

Das badende Bochum. In der städtischen Schwimm- und Badeanstalt wurden im Monat Dezem- ber 1925 an Bädern verabfolgt: 7141 Schwimmbäder, 3868 Bannenbäder, 947 Heilbäder, 1204 Volkschwimmbäder, 4123 Volksbadebäder, 317 Schwimmbäder für Volkskinder, zusammen 17 600 Bäder.

Monatsbericht über den Krankenwagen- betrieb. Im Monat Dezember 1925 führten die städti- schen Krankenwagen insgesamt 305 Fahrten aus. Die Zahl der beförderten Personen betrug 309. Davon entfielen 15 Überführungen mit 17 Personen auf Un- fälle, 11 Überführungen mit 12 Personen auf an- stehende Krankheiten und zwei Überführungen mit zwei Personen auf Selbstmordversuche.

Steuerkassen. Das Finanzamt teilt uns mit, daß die Arbeitnehmer nach § 76 des Einkommensteuer- gesetzes ihre Steuerarten bei Beginn eines Kalender- jahres oder bei Beginn eines Dienstverhältnisses dem Arbeitgeber auszuhandigen haben. Kommen sie dieser gesetzlichen Verpflichtung nicht nach, dann setzen sie sich der Gefahr einer Verhaftung nach § 377 R. A. aus.

Der Kofereineubau. Man hofft, im Frühjahr mit dem Bau des neuen Stadthotels an der Königsallee beginnen zu können. Am Donnerstag dieser Woche tritt das Preisrichterkollegium zur Verteilung der ausgesetzten Preise zusammen. Früher bereits mitgeteilt, sind 255 Entwürfe eingegangen. Das Preisrichterkollegium besteht aus den Herren Stadt- baurat Tiefenbach (Bochum), Stadtbauratdirektor El- fardt (Hannover), Geh. Kommerzienrat Elschner (Ber- lin), Stadtbauratdirektor Professor Dr. Hans Gräff (München), Generaldirektor Diplomingenieur Gröppel (Bochum), Direktor Dr. Kramers (Bochum), Professor Dr. Wilhelm Kreis (Düsseldorf), Generaldirektor Dr. Max Krone (Bochum), Oberbürgermeister Dr. Ruer (Bochum), Regierungsbaumeister A. D. Schöter (Bochum), Stadtbaurat Alrich (Dortmund). Der erste Preis beträgt 10 000 Mark, der zweite 8000 Mark, der dritte 6000 Mark, der vierte 4000 Mark; zum Anlauf von vier weiteren Entwürfen stehen je 2000 Mark zur Verfügung. Die Entwürfe werden in der Zeit von Samstag, 16. Januar, bis Donnerstag 21. Januar, im Schützenhof zur allgemeinen Besich- tigung ausgestellt.

Statistik des aus der evangelischen Gemeinde Alttadt. Gestraft wurden 1194 Kinder (1091), und zwar 1049 aus rein evangelischen Eltern, 144 aus Mischel- eltern und 286 uneheliche. In dieser Zahl sind 203 enthalten, wo die Mutter auswärts wohnt. Die restlichen 83 ver-

teilen sich auf die vier evangelischen Gemeinden der Stadt, 1 Tausche uneheliche Mütter katholisch, 1 Tausche beide Eltern Dissidenten. Konfirmiert wur- den 813 (861), und zwar 387 Knaben und 426 Mäd- chen, darunter 64 aus Mischel-Eltern. Gestraft wurden 273 Knaben (301), rein evangelisch 226, gemischt 47, der Bräutigam war in 19, die Braut in 28 Fällen evan- gelisch. Kirchlich beerdigt wurden 387 Gemeindegit- ter. Abendmahlsgäste waren 10 018 (9401), 3876 Männer, 6142 Frauen, 448 Hausabendmahlsgäste. — Lebergetreten 48 von der katholischen Kirche, 1 von der Baptistenkirche, zurückgetreten sind 39. Aus- getreten sind 629, darunter 63 religionsunmündige Kinder.

Vierstichtchen beim Bochumer Verein. Infolge Auftragsmangels müssen in dieser Woche beim Bo- chumer Verein in einem Teil der produktiven und in- den unproduktiven Betrieben zwei Vierstichtchen einge- legt werden. Es handelt sich dabei um etwa den vierten Teil der Belegschaft.

Vergaltungsverordnung über die Sauerprüfung. Das preussische Oberbergamt in Dortmund hat folgende Vergaltungsverordnung erlassen: Als Sauer dürfen abgefahren von den Lehrhauern, nur solche Vergalte be- schäftigt werden, die einen von einem Steinlohlenberg- werksamt bestätigten Sauerprüfung auf dem Sauerstein wird durch das Beziehen der Sauerprüfung erworben. Zur Sauerprüfung ist zugelassen Vergalte, die a) das 21. Lebensjahr vollendet (sowie b) mindestens drei Jahre unter Tage gearbeitet haben; c) während dieser Zeit wenigstens das letzte Jahr (Lehrhauerjahr) mit Sauerarbeiten im Steinlohlenbergwerk beschäftigt gewesen und d) nach einem vom Oberbergamt genehmigten Plan ausgebildet worden sind. Die Sauerprüfung kann nur auf der Schachtanlage abgelegt werden, auf der die letzten drei Monate des Lehrhauerjahres verbracht worden sind. Dem Mitglied der Betriebsver- tretung, das die Arbeit der betreffenden Kameradschaft zu befehlen hat, ist Gelegenheit zu geben, der Prüfung beizuwohnen. Die Sauerprüfung gilt als bestanden, wenn darüber zwischen dem Vertreter der Betriebsver- tretung und dem Ortsleiter Einverständnis besteht und das Betriebsratsmitglied bei der Prüfung keinen Ein- spruch erhebt. Andernfalls entscheidet nach nochmaliger Prüfung der zuständige Bergverwaltungsamt endgültig. Ist die Prüfung nicht bestanden, so darf sie erst nach sechs Monaten weiterer Ausbildung als Lehrhauer wie- derholt werden. Hat der Lehrhauer die Sauerprüfung bestanden, so hat ihm der Bergwerksbesitzer den Sauer- stein auszugeben. Vergalte, die zuerst des Sauer- steins beraubt werden, sind dem Sauerprüfungsausschuß des Oberbergamtsbezirks Dortmund die

Die stillgelegten Schachtanlagen im rheinisch- westfälischen Industriegebiet im Jahre 1925.

Im vergangenen Jahre sind infolge der Wirtschaftsk- risis eine beträchtliche Anzahl von Schachtanlagen zum Erliegen gekommen.

Schachtanlage.	Zahl der entl. Bergarb.
Deutschland, Schacht Bruck	529
Gertha Maria, Weimar	44
Alte Gasse I, Bredenscheid	588
Westende 1/II, Duisburg-Weiderich	1100
Stralsund, Wormholz	51
Robert, Königsstele	844
Waffen 1/II, Waffen bei Unna	1641
Gerbe, Steinlohlen, Gerbe	1206
Schleswig, Hörde	1825
Admiral, Hörde	1032
Freie Rogel und Unberhofft, Hörde	1483
ver. Schürbank und Charlottenburg, Aplerbed	1402
ver. Wülheimer Glüd, Alttendorf-Ruhr	174
Gibraltar, Stiepel	507
Brin Wilhelm, Kupferdreh	835
Rheinpreußen 1/II, Homberg	8025
Eintracht-Tiefbau, Königsstele	1788
Abler, Kupferdreh	1815
Wachtel 1/II, Forst-Emscher	4733
General, Weimar	827
Kaiser Friedrich, Barop	2147
Teutoburg, Holschauen	1182
Wankenburg, Buchholz	753
ver. Hammerthal, Durscholz	157
Gertules 1/5, Eifen	1525
Viktoria, Bfahng	975
Alte Gasse II, Eppendöbel	978
Gibernia, Gelsenkirchen	2065
Glüd auf Tiefbau, Barop	2869
Gutglüd und Wrangel, Wormholz	120
Wluto, Schacht Wilhelm, Köhlinghausen	2376
Unser Fritz V, Wanne	86
Rheinische 1/II, Gelsenkirchen	2655
Dahlbusch I, Gelsenkirchen	525
Constantin b. Gr. 8/9, Koferei, Riemle	188
Constantin b. Gr. 10, Koferei, Gerthe	192
Heinrich Gustav, Koferei, Werne	234
Amalie, Koferei, Werne	83
Gekrönte Antonia, Querenburg	19
Frankiska Tiefbau, Witten	1379
Vincenz, Witten	240
Kleine Windmühle, R.-Stüter	240
Neuglück, Alttendorf	147
Reigenbaum, Alttendorf	69
Auf Gott gewagt und Angewiß, Dumberg	27
Zugewandt, Wormholz	52
Anna und Schilla, Wormholz	47
Rauelott, Wormholz	8
Reuerlück, Buchholz	7

Befähigt zur Sauerarbeit haben, können weiter als Sauer beschäftigt werden. Die Vergaltungsverordnung tritt mit dem 1. April 1926 in Kraft. Die letzten Mo- nate der Lehrhauerzeit (mindestens drei Monate) muß der Saueranwärter in einer Lehrhaueramerab- schaft vor der Kohle beidseitig werden.

Konferenz der Funktionäre des Deutschen Bergarbeiter- verbandes befachte sich mit dem Austritt der Gewerk- schaften aus dem Stillelegungsausschuß. Das Vorstands- mitglied Martmöller berichtete über die Tätigkeit des Stillelegungsausschusses und erklärte, daß zwar der Ausschuss zu den verschiedenen Beschlüssen der Stel- lung genommen und konkrete Vorschläge der Regierung unterbreitet habe. Indessen sei die Reichsregierung auf die von dem Stillelegungsausschuß gemachten Vorschläge nicht eingegangen. Es komme hinzu, daß über die we- sentlichen Irrtümern, die zur Stillelegung des Bergbaues führten, die Meinungen geteilt waren. Die Diskussion wurde vertagt. Die Konferenz nahm einen Lichtbil- dungsbeitrag an. Über die Amerikareise der Delegation des Deutschen Bergarbeiterverbandes entgehen.

Verhandlungen über den Handelshof zu Wanne fand am Sonntag vormittag eine Tagung des Reichsverbandes deutscher Bergbauangehörigen statt, in der Dr. H e r w e g e n (Eifen) über das Thema „Die Verschlechterung des Reichsapparatgesetzes durch Regierung und Reichswirtschaftsrat“ sprach. Die Ausführungen des Redners und der Diskussionsleiter fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung, die von der bevorstehenden Änderung des Reichsapparat- gesetzes eine wirkliche Reform der Apparatgesetze erwartet, die in folgenden Punkten gipfeln müsse: 1. Die unbedingte Beibehaltung des bisherigen Begriffs der Berufsinvalidität (Anspruch auf Invalidifizierung bei Unfähigkeit zur engeren Berufstätigkeit); 2. 50 Prozent

Abendblatt
Neueste Nachrichten
in Bochum und Umgebung.
Neueste Telegramme. Kurzsätze
Erfolgt täglich 4 1/2 Uhr.

Der Lord wider Willen.

Von
Egar Wallace.
27) Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen
von
E. M. Calman.
„Das glaube ich nicht nur, sondern ich bin davon überzeugt“, erwiderte Manfar ruhig. „Wenn ich Lord Pelborough geirrt hat, will ich Ihnen einen Schein in der Höhe des Betrages, den Sie gewonnen haben, ausstellen und bin dann auch bereit, Ihnen jede Be- gunstigung, die ein Gentleman einem anderen, den er auf das größte beleidigt hat, gewähren kann, zu geben; denn ich neige Lord Pelboroughs Meinung zu.“
„Wenn Sie denken, daß ich Ihnen gestatten werde, eine Leibesvisitation an mir vorzunehmen, so irren Sie sich gewaltig“, sagte Boyne wütend.
„Ziehen Sie den Rock aus“, sagte Wubi gelassen. Einen Augenblick sah Boyne ihn an. Dann stürzte er sich mit Wutgeheul auf die schlanke Gestalt. Er war einen Kopf größer und fast zweimal so schwer als sein Gegner, aber Wubi war ein Meister im Boxen, wohl der beste seines Gewichts in ganz Eng- land. Er begann mit jenem eigenartigen tänzelnden Schritt und trat Boyne erst mit der rechten und dann mit der linken Hand. Dieser taumelte, und ehe er sich wieder erholen konnte, hatte Wubi schon einen wohl- gezielten Schlag mit der Linken gelandet. Das ganze Zimmer bebte, als Boyne mit dumpfen Fall zu Bo- den stürzte. Wubi beugte sich über ihn, steckte die Hand in die Taschen des Gegners, und wie ein Zauberei aus einem scheinbar leeren Gefäß Gegenstände her- ausholte, zog er zu Manfars Erlaunen ein Spiel Kar- ten nach dem anderen heraus. Jedes war gelocht und ordentlich mit einem Gummiring zusammengehalten.
Wubi und Manfar gingen die Treppe hinunter, und Frau Krenley geleitete sie in die Nacht hinaus.
„Sie haben sich schändlich gegen meinen Bruder benommen, Lord Manfar“, sagte sie leise, damit der wartende Chauffeur sie nicht hören konnte. „Und was den Proleten, den Sie mitbrachten, anbetrifft...“
„Frau Krenley“, — Manfars Stimme war eifig —

„ein Wort von diesem „Proleten“ würde genügen, um Sie aus der Gesellschaft aller anständigen Leute aus- zustoßen.“
Zerfnircht ging Frau Krenley an ihren Schreib- tisch zurück. Oben, von seinem ihm hilfeleistenden Schwager und seinen Trabanten umgeben, sah Herr Boyne ebenfalls zerfnircht aus, und er hatte auch alle Ursache es zu sein.

Siebenstes Kapitel.
Unterricht in der Diplomatie.
Der hochwohlgebliche Marquis von Pelborough saß auf seinem Betrand und nähte einen Knopf an sein Hemd an. Das Einfädeln der Nadel hatte volle zehn Minuten in Anspruch genommen; außerdem hatte es einige Störungen gegeben, das das Verstecken des bewußten Kleidungsstücks unter sein Kopfkissen erforderlich; denn Wubi Pelborough hatte großen Respekt vor seiner Wirtschafterin, Frau Phibbs. Zwar wäre er nicht viel weniger entsetzt gewesen, wenn Gwenda ihn bei dieser Handarbeit ertappt hätte.

Es war Sonntagmorgen, und die Glocken läu- teten, aber Wubi zog den Abendgottesdienst vor. Die Doughthstraße war gewöhnlich an einem Sonntagmorgen wie ausgestorben, kein Laut störte die Stille, außer vielleicht hin und wieder der schwache eintönige Ruf eines Milchbäckers oder das heisere, unverständliche Geschrei eines Zeitungverkäufers. Daher war die Ankunft eines Autos, das vor dem Hause hielt, ein ziemlich großes Ereignis. Wubi guckte aus dem offenen Fenster und stellte fest, daß der Wagen zu groß war, um einem Arzt zu gehören. Wer mag wohl der große, elegant gekleidete Herr, der dem Auto einstieg, sein, dachte Wubi. Er schreie zu seiner Wirtschafterin zurück, leise eine Melodie pfeifend, die er bei einem Tanz gehört hatte. Während er lang- sam und ungeschickt nähte, dachte er über seine Zu- kunft nach.

Zum erstenmal begann ihn diese Frage zu quälen. Er war ein Bureauangestellter, der fünf Pfund wö- chentlich verdiente und hatte sich bisher für ganz gut gestellt gedacht. Nun aber war er durch den Tod jenes Onkels mit einem hohen, kostspieligen Rang be- lastet. Es war ihm klar geworden, daß ein Marquis

als Bureauangestellter eines Versicherungsagenten etwas Groteskes war; jeden Tag fühlte er sich dort un- behaglicher. Außerdem erhobte das Bureauhelfen, daß Gwenda mehr von ihm erwartete, seine Fein. Er hatte auch den Eindruck, daß er die kleine Schauspie- lerin, die sich jenseit Mähe gab, ihm auf die Beine zu helfen, enttäuschte.

Diese Sonntagmorgenstunden benötigte er nicht nur dazu, Ausbesserungen an seine Kleider vorzunehmen, sondern auch, um über schwierige Fragen nachzudenken. In der letzten Zeit hatten sich seine Gedanken, viel mit Gwenda beschäftigt. Oft überlegte er sich, wie ihr Mann wohl aussehen könnte, obwohl es ihm kaum möglich war, sie sich mit einem Gatten vorzustellen. Sie war neuerdings sehr zerstreut und still gewesen. Deshalb, dachte er nicht. Daß sie etwas auf dem Herzen hatte, war ihm klar. Vielleicht hing es mit einem Brief in einem großen blauen Umschlag zu- sammen, den man ihr vom Theater nachgeschickt hatte. Der Brief war eines Morgens bestellt worden, als sie noch beim Frühstück saßen, und Gwenda war ganz blaß geworden, als sie die Handschrift sah. Wubi war fast sicher, daß das Schreiben von ihrem Gatten war, und er fühlte tiefen Groll gegen den Mann, der es fertig brachte, ihr weh zu tun.

Da er nun mit dem Annähen des Knopfes fertig war, biß er nach bewährter Methode den Faden ab und legte das Hemd hin. Ein Auge noch immer nach der verschlossenen Tür gerichtet, goß er etwas Wasser in sein Waschbecken und begann seine zwei seitlichen Taschentücher zu waschen. Als er noch mitten in dieser Arbeit steckte, klopfte es an die Tür.

„Wubi!“ rief eine Stimme bringend.
„Ja, Gwenda?“
Schnell drückte er das Wasser aus den Taschen- tüchern, warf sie unter das Bett, trocknete sich flüchtig die Hände und öffnete die Tür.

„Warum schließen Sie eigentlich immer Sonntag- morgen die Tür?“ fragte Gwenda. In demselben Moment fiel ihr Blick auf das Bett, wo das Hemd noch lag und, was noch viel vernichtender war, auf die eingefädelte Nadel, die Wubi in das Kopfkissen ge- steckt hatte.

„Wubi! Sie haben Knöpfe angenäht!“ sagte sie mit Richterstimme. „Sie wissen doch, daß entweder Frau Phibbs oder ich Ihnen solche Arbeiten abzu- nehmen immer bereit bin.“

„Ja, ja“, ich weiß, Gwenda. Es tut mir wirklich leid, wirklich“, stammelte er, „aber der Knopf fiel ge- rade ab... und... und ich wollte niemand bemähen.“

„Unten ist Besuch für Sie“, sagte sie und schnitt seine Erklärungen kurz ab.
„Für mich?“ rief Wubi erstaunt.
„Ja, Lord Manfar.“

Wubi starrte sie sprachlos an.
„Ziehen Sie Ihren Rock an, Wubi. Was in aller Welt haben Sie mit Ihren Taschentüchern gemacht?“ Sie ging zum Bett hinüber, hob die Taschentücher auf und schüttelte den Kopf.

„Sie sind wirklich unverbesserlich, Wubi“, sagte sie vorwurfsvoll. „Soll ich jetzt zu Lord Manfar hinuntergehen und ihm sagen, daß Sie ihn heute nicht empfangen können, weil es Ihr Waschtag ist? Nun trodnen Sie sich erst die Hände richtig ab, bürteln Sie Ihr Haar und kloppen Sie den Kragen Ihres Rockes um.“

Der Marquis von Pelborough gehorchte. Als Gwenda und ihr Begleiter ins Zimmer traten, erhob sich Lord Manfar und schüttelte Wubi die Hand. „Es ist unerhört von mir, daß ich nicht eher ge- kommen bin“, sagte er verbindlich, „aber ich schäme mich so, daß ich diesen Besuch immer wieder aufschob. Außerdem erfährt ich erst gestern Ihre Adresse.“ „Wubi amüsierte sich gut auf dem Ball, Lord Manfar“, sagte Gwenda. „Es war rührend von Frau Krenley, ihn einzuladen.“

„Um, äußerst rührend in der Tat“, erwiderte Manfar grimmig, und ein harter Ausdruck kam in sein rundes Gesicht, das sonst immer an Napoleonsche Engel erinnerte. „Pelborough hat Ihnen wohl nichts erzählt?“

„Er sagte mir nur, daß er einen sehr angenehmen Abend verbracht hätte“, antwortete sie verwundert. „Was ist denn vorgefallen?“

Manfar erzählte ihr von den Ereignissen jenes Abends, aber ohne zu versuchen, die Rolle, die er dabei spielte, zu verschönern. (Fortsetzung folgt.)



Das Kindergesundheitsheim zur Bekämpfung der Tuberkulose eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Das neue Heim ist im Laufe eines Jahres von der Hagener Notgemeinschaft, die alle privaten Wohlfahrtsvereine und sozial interessierten Personen der Stadt umfaßt, mit Hilfe der Stantessassen und des städtischen Wohlfahrtsamtes errichtet worden. Es ist der Hagener Notgemeinschaft gelungen, an freiwilligen Spenden im Laufe der Vergangenheit 100 000 Mark für das Heim aufzubringen. Die gesamten Baukosten belaufen sich auf rund 350 000 Mark. — Die Gas- und Wasserwerksdeputation der Stadtverordnetenversammlung hat am 11. Jan. beschlossen, die Gas- und Wasserwerke der Stadt Hagen, 11. Jan. Gestern wurde im Stadtwalde

Düsseldorf, 10. Jan. Unter seltsamen Umständen ist seit zehn Tagen der 26 Jahre alte Hilfsförster Leo Schmitz aus Ratingen verschwunden. Der junge Mann erhielt zwei Tage vor Neujahr den Auftrag, von seiner Forstverwaltung, bei Essener Banthäusern zwei Scheds einzulösen. Festgestellt wurde, daß er nur einen Sched im Betrage

„ Kleine Provinznachrichten. Der auf dem A. nener Gutschloß weilende angestellte frühere Marineoffizier Ruge wurde wegen Veruntreuung von Geldern entlassen. Im sich der Verantwortung zu entziehen, ließ er flüchtig werden. Ruge wurde in einem Zimmermann aus Scherzberg verhaftet. Der kaiserliche Kutscher wurde mit seinem Kutscher unter dem Namen des Landwirts Robersohn gewachte Scheune des Grafen von Weisterholz in Dorsten wurde durch Brandstiftung mit Erntevorräten und Maschinen vernichtet. Eine Auerbärde überfiel das Gehöft des Richters R. in der Bauernschaft Elmum bei Lüdinghausen. Nach einem regelrechten Feuergefecht flüchteten die Rabeniten. Das Verwaltungsgebäude und die anliegenden Scheunen und Stallungen des Rittergutes verbrachte bei Hohenlimburg fielen einem Brande zum Opfer. Der Landwirt Westfämmen aus Altenbögge war damit beschäftigt, aus einem ausgerodeten Walde Bäume auszuschieben. Als ein Schuß verfehlte, wollte W. nachsehen und im selben Augenblick explodierte der Schuß. W. war sofort tot. Der zehnjährige Sohn des Vaters Müller aus Hamm wurde von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet. In der Nähe von Münster sprang der Schlosser Dümel aus einem fahrenden Zug, wurde einen Mißgriff, wurde überfahren und sofort getödtet. In Essen stürzte ein Arbeiter Mann aus einem im Kellertopf stehengebliebenen Brunnen. In Mülheim a. d. Ruhr fand man in einem Bassertümpel die Leiche des seit Monaten verschwindenden Landwirts Helmman. Auf der Eisenbahnbahnstraße Rheinfelden. Hierbrücken wurde ein völlig verarmte Leiche eines Erwerbslosen gefunden. Eisenbahnräuber brachten in Duisburg einen Güterzug dadurch zum Stehen, daß die Signale der Pfadische Wald unbrauchbar gemacht hatten. Während der Zug hielt, erbrachen die Diebe

Wir Robertsträger nahmen mit Genugthuung Kenntnis, daß der Ausbau der Robertstraße für dieses Jahr vorgelegen ist; hoffen wir, daß das Versprechen eingehalten wird. Bei dem Wetter der letzten Zeit spottete der Zustand unserer Straße jeder Belästigung. Wäre es nun nicht angebracht, gleichzeitig auch das elektrische Kabel zu verlegen, damit gleich gründliche Arbeit gemacht wird und nicht, wenn die Straße kaum fertig ist, die Aufreißerei von neuem beginnt? Könnte man nicht das Vorliegsprojekt wieder aufgreifen und die Straße n. a. h. hinüberführen? Die von Linie 6 benutzten Gleise durch die Eschinger- und Hoffelder Straße werden sehr frei; ein Straßenbahnverehrter könne hier durch die Hoffelder-, Feldpfeier- bis Ende Robertstraße durchführen, oder auch der Hoffelder Straße entlang zur Poststraße; die Notwendigkeit einer solchen Linie liegt unbedingt vor.

Mehrere Anwohner.

Auswärtige Familien-Nachrichten
Geboren: Knaben: Emil Lieberhorst (Alma Neuhang), Dattingen, 27. Hugo Wendel (Lucie Stern), Damm. Konrad Kunkel (Gene Häge), Diefeld.
Bermählte: Alfred Schmitt mit Gene Kolenfeld, Dortmund. Adolf Wände mit Emilie Ledwig, Dagen.
Geftorben: Frau Anna Wagenbach, 77 J., Hien. Gustav Eick, 73 J., Dammberg. Paul Weiskemann, 18 J., Dortmund. Wilhelm Korf, 80 J., Dagen. Ferdinand Wiese, 69 J., Dagen. Frau Anna Wunne, 49 J., Diefeld.



Weinet nicht an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denk, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen
Ratschlusse gefallen, heute morgen $\frac{1}{2}$ 1 Uhr unseren guten
Vater, Großvater, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn

Heinrich Beyer

im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gerthe, Bodum, Essen, Düsseldorf, Marburg, Bellershausen,
den 9. Januar 1926.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Januar 1926, nach-
mittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause in Gerthe, Castroper Straße 139, aus.

Das Bier für Sie!

Röstritzer Schwarzbier

Erhältlich bei Carl Schopp, Biergroßhandlung, Bochum, Mauritiusstr. 7, Telefon 2491 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst be-
seitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Naserröte, rauhe,
borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlen-
flecke, dürtiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue
Haare, festsitzende Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und
in den Achselhöhlen, schwache Bäste (zurückgebildete und erschlaffte),
Fuß-, Hand- und Achselgeschwät, schlaffe Körperhaltung, unschöner
Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirn-
runzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, ab-
stehende Ohren, sowie alle anderen Schönheitsfehler. Bitte genau an-
geben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto
beifügen. Antwort erfolgt direkt und in geschlossenen Briefe.

Fr. u. 100 kleiner in Leipzig 5, 63/4 Bornaische Strasse 41

Hauszinssteuer.

Die Hauszinssteuer soll vom 1. April 1926 ab nicht mehr als ein Vielfaches der Grundvermögenssteuer, sondern unmittelbar nach einem Bombenerlöse der Friedensmiete oder bei nicht vermieteten Gebäuden des Friedensmietwertes (ortsüblicher Mietzins) erhoben werden.

Damit die Veranlagung rechtzeitig durchgeführt werden kann, wird den Eigentümern der Hauszinssteuerpflichtigen Grundstücke in den nächsten Tagen ein besonderer Vordruck zugestellt werden, dessen sorgfältige Ausfüllung hinsichtlich der Friedensmiete der vermieteten Gebäude oder Gebäudeteile im Interesse der Grundstückeigentümer selbst liegt. Die Vorbrücke werden 10 Tage nach ihrer Abgabe abgeholt werden.

Der Vorsitzende des Grundsteuerausschusses.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß die Vorbrücke zur Eintragung der Friedensmieten am Dienstag, den 12. Januar 1926, den Hausbesitzern zugestellt und am Freitag, den 22. Januar 1926, wieder abgeholt werden. Die Hausbesitzer werden ersucht, die Vorbrücke vollständig auszufüllen und rechtzeitig für die Abholung bereit zu halten.

Bochum, den 9. Januar 1926.

Der Magistrat.

Milchpreisermäßigung.

Ab Montag, den 11. Januar 1926, werden die Milchverkaufspreise wie folgt festgelegt:

für 1 Liter . . . 28 Pfg.

Vollmilch in Flaschen . . . 34 Pfg.

Bochum, den 9. Januar 1926.

Milchzentrale
des Landkreises Bochum G.m.b.H.

Zwangsversteigerung

14 K. 30/25.

Gemarkung Bochum, Flur 27 Nr. 389/37, a) Neb. Hofraum, Kanalstraße 51, groß 182 a. Gebäude: Steuerrolle Nr. 3904, Nutzungswert 2220 RM. Eigentümer: Kaufmann Ferdinand Verlage in Bochum. Versteigerungstermin am 24. 3. 1926, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 23.

Bochum, den 31. Dezember 1925.
Das Amtsgericht.

Große Versteigerung.

Am Dienstag, den 12. Januar, morgens 10 Uhr versteigere ich im Saale des Herrn Morjan, Allee 54

1 eich. Speisezimmer, 1 Klotter, 1 Theke, 1 Regal für Büderei geeignet, 1 Billard, 1 Bierstube (majolica), 1 Lederstühle, 1 Divan, 1 Küchenstuhl, 1 Diplomat, 1 Stehpunkt, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Gashep, 1 Wanduhr, 1 Bettstelle, mehrere Leisten, Säulen, Tische u. sonstige Möbel, 1 Fahrrad, 1 Damenfahrrad, Bilder, Hausgerät, 1 Herd, Säule, Anzüge, Hemdzeug und vieles andere mehr.

Die Sachen sind gebraucht, 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelman,
Auktionator und Taxator,
Bismarckstraße 11, Telefon 610.

Alle Sachen können täglich zur Versteigerung angemeldet werden.

D. D.

Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft zur geistl. Kenntnis, daß Herr Plate, Bochum, nicht mehr mein Vertreter ist.

Sämtliche Anfragen u. Aufträge bitte ich direkt an mich zu richten.

Friedr. Spies, Herne i. W.
Mech. Segeltuch-, Decken- und Zeltfabrik
Gartenstraße 24. Tel. 872

Tanzunterricht „Bürgergesellschaft“

Bernh. Günter.

Beginn der Tanz-Zirkel:

Für Anfänger und Vorgeschrittene

am 8. Januar, 8 Uhr

Für ältere Herrschaften

am 12. Januar, 8 1/2 Uhr

Für gebildete Kreise (Sonderzirkel)

am 13. Januar, 8 Uhr.

Persönliche Vorstellungen in der Bürgergesellschaft

von 12-3 und 5-8 Uhr erbeten.

Tanzschule H. Diehl

Bochum, Rottstraße 74, Ruf 1514.

I. Der Anfänger-Kursus nach neuester Tanzrichtung

beginnt Mittwoch, den 13. Jan., 8 Uhr abends im

Bochumer Hof, Allee 17.

Im meinem Privat-Saal beginnt

II. der geschlossene Zirkel Freitag, den 15. Januar,

abends 8 Uhr.

III. der Kursus für Rhythmische Gymnastik

a) für Erwachsene Mittwoch, d. 13. Jan., abds. 8 Uhr,

b) für Kinder Mittwoch, den 13. Jan., nachm. 5 Uhr.

Leitung A. Diehl, Lehrerin an erstkl. Pensionaten.

IV. Einzelunterricht.

Gefall. Anmeldung bitte ich in meiner Wohnung zu machen.

Der große Anspruch gehört unserem

INVENTUR AUSVERKAUF

Neue Angebote:

Rohnessel kräftige Ware, 78 cm breit Meter 35,-

Rohnessel solide kräftige Ware, 140 cm breit Meter 110, 88,-

Hemdentuch solide Qualität, 80 cm breit Meter 45,-

Hemdentuch griffige Qualität, 80 cm breit Meter 62,-

Maccotuch ägyptisch Macco, Edelbleiche, 80 cm breit Meter 72,-

Wäschetuch schwere Qualität, 160 cm breit 1.58

Bettuchbiber weiß und bunt, vorzügliche Cöper-Ware 1.25

Damast gestreift, gute Qualität 130 cm breit 1.65

Damast 160 cm breit, glanzreiche Ware, gestreift 2.25

Perkal für Blusen und Oberhemden, gute Qualität, 80 cm breit 0.58, 48,-

Zephir uni und gestreift, für Sportheimen und Blusen Meter 54,-

Kleider-Velour gute Qualität, in vielen Mustern Meter 55,-

Schürzen-Siamosen ca. 120 cm br., gute Ware Mit. 88,-

Kleider-Frotté in schönen Mustern, 100 cm breit Meter 98,-

Kleider-Crêpe ca. 80 cm breit 55,-

Kleider-Crêpe ca. 100 cm breit 85,-

Frottiertücher weiß und mit Kante, gute Ware 78,-

Frottiertücher weiß, mit farbigen Streifen 1.28

Frottiertücher weiß, mit farbiger Kante 1.45

Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch, ausgehogen 1.10

Kissenbezüge mit Klöppel-Einsatz und Fällchen 1.60

Kissenbezüge ausfestoniert oder mit Hohlraum 1.65

Kissenbezüge mit Durchsatz und Fällchen oder mit Hohlraum und Stickerel 1.85

Parade-Kissenbezüge mit Fällchen und Feston-Volant, 4seitig garniert 3.45

Parade-Kissenbezüge mit Feston-Durchsatz u. Volant 3.90

Betttücher 160/225, aus kräftigem Nessel 2.60

Bettbezüge 160/200, aus kräftigem Nessel 4.90

Künstler-Decken 130/160, schwere Crêp.-Qualität, in schönen Mustern 3.90, 3.65

Ein Posten Tischdecken mit schöner Kurbelstickerel in verschiedenen Ausführ. 2.25, 1.85

Ein Posten Divanddecken außerordentlich gute Qualität, gediegene Ausführung, regulärer Wert bis 32.00, jetzt 18.75

Ein Posten Wolldecken angenehme weiche Qualität 4.80

Ein Posten Stores Elamine, mit schön. Durchsatz u. Filz-Store, mit breit. handgestopft. Durchsatz u. Motiven

einzel. Teile früher bis 4.65 jetzt 2.25 früher bis 10.50 jetzt 5.75 früher bis 19.50 jetzt 13.50

Schalgardinen einzelne Fenster, z. T. leicht angestäubt

früher bis 13.75 jetzt 7.75 früher bis 15.75 jetzt 8.75 früher bis 16.75 jetzt 9.75

Barmer Bogen Wäschezaube, gute Qualität, ... 5 Mtr.-Stück 12,-

Wäschebändchen bestickt, gute Qualität, 5 Mtr.-Stück 12,-

Klöpplspitzen geeignet für Taschentücher 10 Mtr.-Stück 48,-

Klöpplspitzen in feiner und grob. Ausführung für Wäsche u. Decken, 10 Mtr.-Stück 95,-

Klöpplspitzen Spitze und Einsatz, ca. 5 cm breit 10 Mtr.-Stück 95,-

Klöpplspitzen mittelfeinf., für Decken u. Wäsche, 5 Mtr.-Stück 65,-

Ein Posten Knöpfe Posament - Galalith - Metall, Steinnussknöpfe 5,-

Waechter & Co

Das Haus an der Drehscheibe

Union-Palast
Operettenbühne.

HEUTE MONTAG

den 11. Jan., 8 Uhr

zum letzten Mal

Das

Dreimäderl-

haus.

Da der Andrang

in den letzten Tagen

sehr stark war, bitten

wir uns, geschätzten

Besucher, sich die

Karten im Vorverk

zu besorgen, da wir

abends nicht mehr

für gute Plätze ga-

rantieren können.

Vorverkauf 11-1

und ab 4 Uhr.

Vorzugskarten

haben Gültigkeit.

Dienstag, 4. 12. Jan.

Erstaufführung:

„Die tolle Komödie“

Operette in 3 Akten

von W. Kollo.

Vereinigte
Stadttheater

Bochum Duisburg.

Montag, 11. Jan.,

7.30 bis 10.

Zum ersten Male!

In neuer Einfüh-

rung und Einrichtung.

G. 15.

Griff sein ist

alles.

(Sunbury).

Dienstag, 12. Jan.,

5 bis 7.

Wachstums für

alle Ringe:

Reitermans

Mondfahrt.

Bindfaden,

Wäscheleinen,

reiner Saft in jed.

Wäsche, Sanftle,

Wäscheleinen.

Th. Schulz Nhl.,

Wettsteinbr. 15.

Teleb. 1570.

Gut erhaltener

der b

büßig zu verkaufen.

45197 Antienstr. 2.

Inventur-
Ausverkauf

Seide Samt

Restbestände rücksichtslos ermäßigt.

Seidenhaus

Wolfsdorf

Bochum, Kochstraße 15.

Billig! Billig!
TAPETEN

von 18 Pfg. pro Rolle

Nur in Levy's Tapeten-Haus

Bochum, Ecke Pariserstr. u. Schützen-

bahn, gegenüber Alsb. Eing. Harmonie-

straße auch bei Fischer um die Ecke.

1 Bettstelle 1 Patent-

rahmen, 1 dreiteil. Auflage mit

Kopfteil 80,-

Anzahlung RMk. 10,-

Abzahlung wöchentl. RM. 5,-

Ledertuchsofa 75,- an

von RM.

Anzahlung RMk. 7.50,

Abzahlung wöchentl. RM. 5,-

Plüschsofas besonders preiswert.

Wilh. Hornig,

Bochum, Brückstr. 63,

gegenüber Haltestelle Kortländer

Station

Schlüterbrot

Einzelverkaufsmittel gegenwert

von 100 bis 1500 Stück

einzelne Stücke, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

bestellbar, in jeder Stückzahl

Jungen und Sport.

Der Ruhrgaumeister „Schwarz-Weiß“ liegt nur knapp in Bochum. — Dederichs Sieger im „Großen Preis von Dortmund“. — „Hellas“-Magdeburg wieder Sieger über „Bayerfreunde“-Hannover.



Der Goldpokal

des Ruhrgaues im V. D. R., den der R. V. „Pfeil“-Bochum, wie aus dem nebenstehenden Bericht ersichtlich ist, durch die Meisterschaft im Sechser-Kunstreiten an sich brachte.

Der Fußball des Sonntags.

Das herrliche Wetter, wie es der Fußballer schon lange nicht mehr gekannt hat, ermöglichte auf der ganzen Linie die reiblose Durchführung der zahlreichen Fußballspiele, die in der Mehrzahl einen erwarteten Verlauf nahmen. In der 1. Ruhrgebietsklasse lieferte der T. u. S. Bochum dem S. C. „Schwarz-Weiß“ Essen ein großes Spiel, das ihm beinahe ein Unentschieden gebracht hätte. Die Ergebnisse:

T. u. S. Bochum — S. C. „Schwarz-Weiß“ Essen 2:3
S. C. 07 Gelsenkirchen — M. V. B. Minden 4:2
S. C. Dortmund — Langenbreer 04 2:1
Essen 09 — Erie 08 1:3
„Hermannia“ Dortmund — „Union“ Gelsenkirchen 1:3
„Reußen“ Essen — V. f. B. Dortmund 4:3
S. C. Hellwegkreuzing.
„Rhönia“ — S. Van. Garben 2:0
T. u. S. Werne — S. V. Grenfeld 6:2
S. C. Laer — S. V. Gattlingen 1:3
Hülshorst — S. V. Baal 0:2
„Reußen“ Adenstedt — Sprockhöbel 9:2
Witten 02 — Oberbaldhausen 16:4
A. Klasse.
Stiepel — Weimar 09 1:3
Wesper — Concordia 0:10
B. Klasse.
Altenbochum — Sp. Sp. Gerthe 2:2 (Gef. Spiel.)
Teutonia Riemle — Severn 4:3 (Gef. Spiel.)
Marktfeld.
Preußen Hamm — Arminia Marlen 0:2 (Gef.).
Dortfeld — Borussia Dortmund 1:5.
Lützenortmund — Viktoria Dortmund 4:1.
Werkur Dortmund — S. C. Sörde 1:1.
Wanne 11 — Weisalia Kerne 1:0.
Germania Kerne — Schwerie 06 3:1 (Gef. Spiel.).
Castrop — Union Reddinghausen 3:1 (Gef.).
C. Klasse.
Battenscheid 09 — Dortmund 08 8:0 (Gef. Spiel.).
Schalke 06 — Schonnebeck 10:0.
Hüllen 07 — Fort-Emscher 1:2.
Kray 04 — Gehler 06 2:7.
Katernberg — Gladbeck 2:2.
Schalke 04 — Viktoria Reddinghausen 2:0 (Gef. Spiel.).

Weitere westdeutsche Fußballergebnisse.
Duisburger Sp. V. — Weidenrieder Sp. V. 2:2
Preußen Duisburg — Duisburg 08 0:1
Weidenrieder 06 — V. f. B. Vortrop (Privat) 5:0
Union Krefeld — V. f. B. Vortrop 6:0
Duisburg 09 — Sp. V. V. Oberhausen 1:1
Union Hamborn — V. V. Wees 2:2
Kölner Stadtamtschaft — Adolfsbüchel Hülfsburg (Schweden) 3:4
Almania Aden — Jugend Düren 1:2
Eintracht M. Gladbach — Düren 2:2
Vortrop M. Gladbach — Fortuna Düsseldorf 3:6
Düsseldorf 04 — S. C. Cronenberg 3:2
S. C. Gelsenkirchen — V. C. 05 Düsseldorf 3:1
Turn Düsseldorf — V. C. Altessen (Privat) 3:5
Düsseldorf 09 — Preußen Münster (Privat) 5:1
Viktoria Reddinghausen — Schalke 04 (Privat) 0:2
Arminia Viefelsfeld — Hammer Sp. V. 2:2
Union Gerdorf — Gronau 09 ausges.
Gerdorf 09 — V. f. B. Vortrop 2:4
Raderborn 08 — V. f. B. Viefelsfeld (Privat) 0:7

Rugby im Reich.
1. R. C. Nürnberg — Schwaben Augsburg 1:1
Wader München — Sp. V. V. R. 2:4
V. f. R. R. — München 1880 3:1
Jahn Regensburg — V. C. Nürnberg (Privat) 0:5
Viktoria Alshausen — R. Sp. V. Frankfurt (Meister) 0:5
Hertha B. C. Berlin — Spandauer Sp. V. 1:0
Almania-Gelsenkirchen — Berliner S. V. 2:6
Union-Rosdam — Union-Charlottenburg 1:3
Vortrop — Weisfeld 1900 3:1
Norden-Nordwest — Talmanna-Neuß 1:1
Schöneberger Riders — Almania 2:3
Preußen — Spandauer S. C. 2:2
Union-Oberbaldhausen — Union 02 3:1
Wetor — Wader 04 1:5
1. R. C. Nürnberg — Tennis Borussia 0:5
Viktoria — Polizei Hamburg 0:2
S. C. R. — St. Georg 4:0
Wandsbeck — Spandauer 1:3
Norden-Nordwest — Altona 08 1:5
Almania — Gelsenkirchen 3:2
Nienstedten — Ottenheim 3:5
St. Pauli Sport — Union 2:2

Das Saalsportfest im Schützenhof.

R. V. „Pfeil“-Bochum gewinnt den goldenen Pokal. — R. V. Offen Gaumeister im Dreier-Radballspiel.

Mit einem sehr umfangreichen und geschmackvoll aufgezogenen Programm feierte der Ruhrgau des Bundes Deutscher Radfahrer am Sonntag im vollbesetzten Schützenhofsaal in Bochum sein großes Feiertags-Sportfest.

Bereits am Sonntag morgen begannen die Ausscheidungskämpfe um die Ruhrgau-Meisterschaft im Dreier-Radballspiel, zu der sechs Mannschaften gemeldet hatten.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr erfolgte der feierliche Einzug der beteiligten Radfahrer, deren Vanner auffahrt — 15 Mann wurden gezählt — einen schneidigen Eindruck hinterließ. Im Namen des R. V. „Pfeil“ sprach Gaubürgermeister W. Prohn vom R. V. „Pfeil“ Bochum Worte der Begrüßung. Alsdann folgten Jugendreigen des R. V. „Pfeil“ Bochum und Schützengilden des R. V. „Stahlrad“ Bochum, die sehr gut gegeben wurden. Im Kunstreiten zeigten R. V. „Pfeil“ und „Stahlrad“ fast ebenbürtige Leistungen, immerhin aber wies „Pfeil“ einen Punkteplus auf, das ihm den Sieg einbrachte. Damit wurde

„Pfeil“ Bochum Gewinner des kostbaren Bundesgoldpokales.

Den ersten Platz im 6er-Schützengilden sicherte sich „Stahlrad“ Bochum in hartem Wettbewerb mit „Pfeil“. Esien fiel gegenüber den Leistungen der Bochumer Vereine etwas ab. Im Jugendreigen war „Stahlrad“ Bochum sogar allein, zumal nachher „Pfeil“ Bochum aufgab. Die prächtige Leistung wurde lebhaft applaudiert.

Die Entscheidungsspiele um die Ruhrgau-Meisterschaft im Dreier-Radball waren eine Angelegenheit der Essener Vereine R. V. 84 und Mitten-scheid 97. R. V. 84, 11. unterlag gegen Mitten-scheid 97 11. 4:1. In der Entscheidung standen sich dann Mitten-scheid 97 1. und Essen 84 1. gegenüber. Die Mannschaften waren sich durchaus gleichwertig, was auch in dem Schlußergebnis von 2:2, das bei der Pause 1:1 lautete, zum Ausdruck kommt. Lediglich aus der besseren Punktzahl aus den Spielen des Morgens — Essen 84 hatte einen Mehrpunkt zu verzeichnen — wurde dem

R. V. 84 Essen der Titel des Gaumeisters

ausgesprochen.

Eine besondere Note erhielt die Veranstaltung durch das Auftreten des deutschen Meisters im

Eintrakt-Kunstreiten, Willi Gutschmidt (Berlin), dessen geradezu künstlerischen Vorführungen nachhaltigen Beifall auslösten. Mit schier unglaublicher Sicherheit führte er seine variierten Kunststücke vor. Ein weiterer Glanzpunkt des Nachmittags war die anmutige Balzervorführung der Damen des R. V. „Pfeil“ Bochum, die in ihrer Reproduction „Was Blumen träumen“ die musikalische Wiedergabe brachte den Damen so freudigen Beifall, daß sie sich zu einer Zugabe am Schluß der Veranstaltung bewegen ließen.

Die turnerischen Vorführungen

Der Niedrige der Turngemeinde Bochum taten wieder ihr Lebziges zur guten Abrundung des Programms. Die Turngemeinde trat mit folgenden Leuten an: Kargol, Lohnd, Gehr, Nidel, Wertens, Ebbinghoff, Lohd, Fischer, Vergotte und Kolbe. Wertens (früher 88) und Lohd (zuletzt „Eintracht“ Dortmund) bedeuten für die heimische Riege ohne Frage eine Verstärkung. Trotzdem waren nicht alle Vorführungen so abgerundet wie in manchen der früheren Feste. Besonders eindrucksvoll war Kargols Leistung, die in ihrer gewohnt erfrischenden Ausführung selbst von Lohnd nicht ganz erreicht wurde. Immerhin fanden die Darbietungen starken Beifall.

Die Ergebnisse:

Kunstreigen: 1. „Pfeil“ Bochum 12,414 Punkte, 2. „Stahlrad“ Bochum 11,525 Punkte.

Schützengilden: 1. „Stahlrad“ Bochum 8,80 Punkte, 2. „Pfeil“ Bochum 8,07 Punkte, 3. R. V. 84 Essen 7,940 Punkte.

Jugendreigen: 1. „Stahlrad“ Bochum 8,08, 2. „Pfeil“ Bochum 8,95 (ausgegeben).

Radballspiele: 1. Gaumeister im Dreier-Radballspiel: Essen 84 1. Mannschaft 9 Punkte, 2. R. V. 97 Mitten-scheid 1. Mannschaft 8 Punkte, 3. R. V. Mitten-scheid 2. und 3. Mannschaft 5 Punkte.

Die Organisation lief natürlich bei den wenig idealen Raumverhältnissen des Schützenhofes auf Schwierigkeiten. In erster Linie dürfte es diesem Umstand auszusprechen sein, daß die Organisation einige Lücken offen ließ. Allgemein, besonders sportlich, hielt jedoch die Veranstaltung das, was man sich von ihr versprochen hatte. Die zahlreichen Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten.

F. C.

Der mit halbhohem Schuh das dritte Tor macht und den Sieg herausholt, der unbedeutend ist. Anhalten der Beifall der in großer Zahl erschienenen Essener Anhänger bräut über die Kampfsituation, die die tiefstehende Sonne malarisch beleuchtet. Man kämpft noch den Rest der Spielzeit erbittert weiter. Essen kommt verdrückend noch vor, doch Bochums Bedrückung weicht verzweifelt ab. Nach dem Schlußpfiff aufzumachen, tritt Essen einen Schall. Dann ist der große Kampf aus, in dem der T. u. S. Bochum glänzend bewies, daß er noch zur ersten Beiratsklasse gehört.

Der Sieg ist für die Schwarz-Weißen schmeichhaft. Die Essener Elf zeigte nicht immer ihre gute technische Schulung. Der Sturm, in dem Horn und Bauer die besten Kräfte waren, war in seinen Angriffen zu weich. Außerdem machte sich infolge des überaus guten Widerstandes der heimischen Mannschaft manchmal eine bis zur Kopfschlagigkeit steigende Nervosität im Angriff der Essener geltend. Der bessere Flügelstürmer war Krebs (Vintsaufen). Die Kreisläufer hielt nicht immer die erforderliche Verbindung mit dem Sturm. Wenn man nicht der gewohnte Mittelstürmer war, so war es, der allerdings gegen Schluß etwas dem Tempo zum Opfer fiel. Die Abwehr war ziemlich locker, erreichte jedoch nicht die Leistung der Leute von der Gegenseite. Bell im Tor war sehr zuverlässig.

Hervorragenden Anteil an der guten Angriffsleistung hat der Bochumer Mittelstürmer Ruy, der den Sturm zu dirigieren wußte und auch bei seinen Nebenleuten, besonders bei Schellenberg, gutes Verständnis fand. Erfreulicherweise kamen die gut bedienten Augen mit, obwohl es Wilmes (Vintsaufen), der nach längerer Unterbrechung wieder mitwirkte, nicht leicht fiel. Das Schien des Angriffs war weitausgehend teilweise wuchtig, zweckentsprechend. Sporths lief nicht ganz zu der Form des Vorprogrammes auf. Bei einem so schweren Gegner ist das jedoch nicht verwunderlich. Sehr gut arbeiteten die Außenläufer, die den Angriff bedeutend stützten. In der gefam guten Verteidigung, die sich fast bis zum allem ausgezeichnet verstand, verdrückte besonders Dr. Scheller große Arbeit. Fröter zeigte sich sehr geistig gegenwärtig. Seine Handlungen waren oft kühn und entschlossen. Nicht zuletzt sei der fast beispiellose Eifer der Blaukreute erwähnt, der nicht zuletzt für diesen Erfolgsgang zeichnet. Der linke parteiische Oberleutnant (Kray), in seinen Entscheidungen sehr unschlüssig, war dem Spiel nicht immer gewachsen.

F. C.

Dortmund 95 — Langenbreer 04 2:1 (1:1). Auf dem Wendenplatz waren im Höchstmaß 200 Interessenten erschienen, die sich die zweite Mannschaft im Kampfe gegen Langenbreer ansehen wollten. In der ersten Viertelstunde waren die Dortmund durchaus überlegen, dann aber brachten die Gäste eine Ausgeglichenheit ins Spiel, die sich allmählich zu einer leichten Überlegenheit auswirkte. Trotzdem waren die Dortmund die Glücklichsten. Sie kamen durchschießen, der Ausgleich schon bald folgte. In der zweiten Halbzeit waren die Gäste zunächst im Vorteil, mußten aber die Initiative schon recht bald an die Blauherren abgeben. Trotz bester Vorzüge, die der Dortmund Sturm inszenierte, wollte es nichts Bähbares mehr geben. Erst 13 Minuten vor Schluß erlangen sie durch einen Kopfball Wides, der hierbei verfehlt wurde, das Siegestor.

S. C. Gelsenkirchen 07 — M. V. B. Minden 4:2 (1:1). Der Platz an der Bismarckstraße zeigte sich bei diesem Spiel in bester Verfassung und die 2500 Zuschauer, die erschienen waren, kamen, da schnell und hart, aber fair gespielt wurde, voll und ganz auf ihre Kosten. Allem Anschein nach können die Gelsenkirchener auf eigenem Platz nie mit der kompletten Mannschaft das Spiel gewinnen. Nachdem das Spiel schon acht Minuten im Gange war, erschien der erste Spieler, der Verteidiger Halle, der bisher durch Gogalla vertreten wurde. Diese Nachlässigkeit kostete der Blaumannschaft einen Torerfolg des Gegners. Schon in der zweiten Minute wurde, nachdem Gogalla sich hatte umpielen Schuß aufs Tor geben. In höchster Not wollte Furchtomp mit den Füßen abwehren, lenkte aber den Ball ins eigene Netz. Als sich 07 vervollständigt hatte, nahmen die Blaukreute das Heft in die Hand, der Ausgleich hing mehrere Male in der Luft, wurde aber ausgelassen oder Widen's Torhüter konnte die breitzähligen Momente weichen lassen. Drei Ecken, die die Blaumannschaft erzielte, brachten nichts ein. Erst in der 25. Minute erzwang Wollint durch schönen Langschuß den Ausgleich. In der zweiten Halbzeit hatten die 07er Oberwasser. Der Linksaußen Weidgell schloß von der Linie direkt aufs Tor und brachte 07 hierdurch in Führung. Aber wiederum konnten die Gäste durch einen Fehler des

Ein Riesenrenntag in der Westfalenhalle.

Wenn die Leitung der Radrennen in der Westfalenhalle das jetzt angelegene Reformdenk durchhält und die Programme von einem zum anderen Male reichhaltiger gestaltet, wird man sich bald die Frage vorlegen müssen, welche Überarrangungen uns für die nächste Zeit wohl noch bevorstehen. Geiern wurden geboten: Ein Hauptfahren (in insgesamt neun Rängen), ein Mannschafsfahren über 50 Kilometer für Herrenfahrer, dazu zwei 25-Km.-Rennen und ein 20-Km.-Rennen für Berufsfahrer hinter Motoren. Kein Wunder, daß die Rennen von 4 Uhr bis fast gegen 9 Uhr dauerten. Das Publikum scheint aber an diesen umfangreichen Programmen Gefallen zu finden; denn die Westfalenhalle war ausgezeichnet besetzt, ein neuer Beweis für die Anziehungskraft der Radrennen. Dazu kam allerdings, daß die Qualität der Quantität nicht nachstand. In den Herrenfahrern gingen neben der ganzen westdeutschen Extraklasse drei Landesmeister an den Start: de Bunn (Belgien), Biocchi (Italien) und Csamella (Deutschland). Die beiden letzteren waren anscheinend mit der Dortmund Bahn noch nicht genügend vertraut, wodurch sich ihr schlechtes Abschneiden im Hauptfahren erklärte. Biocchi und de Bunn schieden schon im zweiten Zwischenlauf aus, während Csamella zwar wenigstens in den Endlauf kam, hier aber einem Überdrehungsversuch zum Opfer erlag. Nachbad und Drotten belegten den dritten und vierten Platz. Für diesen Mißerfolg hielt der deutsche Meister im 50-Km.-Rennen, Franziska Schadow, das er mit seinem alten Partner Schorn bestritt. Durch einen prächtigen Endspurt sicherte er sich und Schorn die Hauptwertung. Biocchi, der mit Klingen fuhr, kam auch hier nicht zur Geltung, dagegen sicherten sich de Bunn und van den Bosch (Belgien) durch zwei Wertungssiege des belgischen Meisters den zweiten und dritten Preis. Biocchi und de Bunn kamen auch hier nicht durchzugehen, nur im 50-Km.-Rennen gewann Pragard wenigstens eine Privatprämie. Im Großen Preis von Dortmund, einem 50-Km.-Fahren für Fahrer der Extra- und A-Klasse, zu denen durch seinen Sieg im Freitags-Auscheidungsrennen der Kölner Dederichs getreten war, dominierten die Deutschen. Auch hier spielte der Vertreter Italiens, Bordoni, keine Rolle. Lewanow und Kruplat waren wohl die besten Leute im Felde, wurden jedoch leider von Radhaden betroffen, so daß Dederichs, der ebenfalls einen guten Eindruck hinterließ, im Gesamtergebnis erster wurde. Im 20-Km.-Rennen für die Zweit-, Dritt-, Viert- und Fünftbeuten aus den Auscheidungskämpfen kam Wilde (Essen) zu einem billigen Erfolg, da die besten Fahrer, der belgische Straßenfahrer Golle und der Dortmunder Raus, unter Weichenfallen zu leiden hatten. Trotzdem lief Golle noch zu einem guten zweiten Platz auf, dagegen mußte sich Raus mit dem vierten hinter Gurdorf begnügen.

Die Abwicklung der Rennen lief kaum einen Wunsch offen, nur dürfte es sich empfehlen, die hier schon beanstandeten Bestimmungen für die Mannschafsfahren wegen ihrer teilweise Unhaltbarkeit einer Revision zu unterziehen. Auch wäre es wünschenswert, daß bei den Dauerrennen der Stand der einzelnen Fahrer durch große Nummernnadeln im Innern der Bahn, wie es früher üblich war, sichtbar gemacht wird.

K.

Die Ergebnisse:

Fahren über 1000 Meter, B-Klasse:
1. Wilde 21:54,3. 2. Golle (Berlin) 80 Meter zur. 3. Gurdorf 100 Meter zur. 4. Raus 480 Meter zur.
Malfahren der Amateure über 1000 Meter:
1. Joffa (Dortmund) 1:38,2. 2. Csamella dopp. 2. Grothen zuriid; 3. Nohbach; 4. Grothen.
Mannschafsfahren über 50 Kilom. für Amateure:
1. Csamella — Schorn 13 Punkte; 2. van den Bosch — de Bunn 10 Punkte; 3. Raus — Nohbach 8 Punkte; 4. Grothen — Nohbach 5 Punkte.
Großer Preis von Dortmund (50 Kilometer Dauerfahren): 1. Lauf über 25 Kilometer:
1. Lewanow 27:56,8; 2. Dederichs 350 Meter zuriid; 3. Bordoni (Italien) 900 Meter zuriid; 4. Kruplat 1080 Meter zuriid. 2. Lauf über 25 Kilometer: 1. Kruplat 27:27; 2. Dederichs 350 Meter zuriid; 3. Bordoni 550 Meter zuriid. 2. Lauf über 25 Kilometer: 1. Kruplat 1. Amateuregebnis: 1. Dederichs 49,3 Kilometer; 2. Kruplat 48,97 Kilometer; 3. Bordoni 48,55 Kilometer 4. Lewanow 48,5 Kilometer.

Gelsenkirchener Torhüter ausgleichen. Der Sieg stand auf des Meisters Schenke. In dieser Kampfschlacht verdrückte Gogalla einen den Gelsenkirchenern ausgestandenen Eifer, machte aber nach wenigen Minuten durch kurzen Allseingang diesen Fehler wieder auf. Das vierte Tor resultierte aus einem Strafstoß, den der Mittelstürmer Leut durch einen Strafstoß aus dem Tor schickte. Leut zeigte ein schönes Spiel, das als Außenläufer letzte sein altes Können an den Tag. Die treibende Kraft im Sturm war Wollint, über den viel weniger durch gute Leistungen, als durch den Gebrauch seiner Sprache auf. Die Lindeener hatten ihre Stärke im Schluß-Dreieck. Der Torhüter war der beste Mann des Feldes. Schiller kam weniger auf, dafür aber der Rechtsaußen Widenhorn, der durch seine schnellen Flankläufe glänzte.

„Bahren“, München endgültig Bezirksmeister. Der 1. R. C. Nürnberg hatte bekanntlich gegen das bayerische Spiel mit dem Allgemeinen Sportverein Nürnberg, das „Bahren“ München die Bezirksmeisterschaft brachte, Protest eingelegt. Die Protestgründe richteten sich gegen die Ausstellung des Schiedsrichters und seine Entscheidungen während des Spieles. Da Tatsacheneinscheidungen im Sinne der Regeln unanfechtbar sind, stand der Protest von Anfang an auf schwachen Füßen. Die Behörde hat nun auch demgemäß den Protest abgelehnt. R. C. „Bahren“ München bleibt allendgültig Bezirksmeister von Bayern. Zum ersten Male liefen sieben Jahre lang also der große Nürnberger Verein bei den großen Endkämpfen um die „Deutsche Meisterschaft“.

Zusammenfassung der Bundespokal-Vorrunde. Der Spelausschuss des Deutschen Fußball-Bundes hat nunmehr auch die Gegner und die Austragungsorte für die am 28. März zu spielende Vorrunde um den Kampfpokal festgelegt. Danach spielen: Norddeutschland gegen Valtensverband in Hamburg, Berlin gegen Südostdeutschland in Berlin, Süd. gegen Mitteldeutschland in München. Westdeutschland ist in der Vorrunde Spielfrei. Die beiden Mittendendenspiele sind für den 3. April nach Essen und München-Gladbach angesetzt worden, das Endspiel geht einen Tag später (4. April) anlässlich der Deutschen Kampfpokal in Köln vor sich.

Handball

Germania 06 — Sp. V. Weimar 1:3 (1:1).
Witten 02 — Polizei Dortmund 1:2.
Gelsenkirchener: Weisalia Bochum — Polizei Essen 2:2.
Germania 06 Bochum — S. V. Weimar 1:3. Auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße lieferten sich diese Gegner am Sonntag morgen einen spannenden Kampf, der leider auch einige Entgleisungen der sportlichen Disziplin zeigte. Der Mann der „Germania“ wurden vom Platz gewiesen. In der ersten Halbzeit hatten beide Parteien einen Erfolg erzielt. Nach dem Wechsel legte Weimar noch zwei Erfolge zu

und siegt verdient 3:1. Ein ausgezeichnetes Spiel lieferte der Weimarer Mittelstürmer Ehrhardt, der offensichtlich auf diesem Posten für seine Mannschaft mehr als im Angriff zu leisten vermag.

Höfen.

Ein unentschiedenes Spiel des B. S. C. in Wien. Die Eishockeymannschaft des Berliner Schlittschuhclubs spielte am Donnerstag zum Kampf, und zwar mit den gleichen Leuten, die am Mittwoch 5:3 von Wien geschlagen worden waren. Diesmal wirkte allerdings der kanadische Wächter in der Wiener Mannschaft nicht mit, so daß von vornherein mit einem offenen Spiel zu rechnen war. In der ersten Spielhälfte fielen auf jeder Seite zwei Tore, Johnson und Molander waren die Torschützen für Berlin. Nach dem Wechsel scheiterten alle Versuche, den siegreichenden Treffer zu erzielen, an der außerordentlichen Arbeit der Verteidiger einschließlich der Torwächter. Bei dem gleichen Stande von 2:2 ging das hochinteressante Treffen zu Ende.

Deutsche Turnerschaft.

Leider standen die Verhältnisse im direkten Gegenatz zu dem schönen Wetter. Die Mittagssonne machte die meisten Plätze unspielbar oder ließ eine rechte Spielentwicklung nicht zu.

Die Handball-Mannschaften im Kreis und Gau ließen den Ruhetag nicht ungenutzt vorbegehen. Der T. V. Wanne 85 maß sich mit der ersten Mannschaft der Tug. Eintracht Bochum und vermochte ihr bis zum Spielabbruch infolge Ausbleibens verschiedener Spieler nur ein 2:2 abzurufen. Die Meisterschaften der Handball-Gauleague B brachten bei dem Spiel des T. V. Wanne 85 gegen die Tug. Eintracht Bochum ein 4:0. Das Spiel 48 Bochum gegen Tug. Eintracht Bochum fiel wegen Unspielbarkeit des Platzes aus. — Im Gesellschaftsspiel mußte sich der Tabellenführer der hiesigen Kreisliga, Turnklub Wanne, dem vorjährigen Kreismeister, Tug. Eintracht, mit 4:1 beugen. Der T. V. Wanne 85 war bei dem T. V. Wanne 85 II zu Gast und mußte eine 4:0-Niederlage einstecken.

Am Fußball der Kreisliga konnte 48 Bochum mit einem 4:3-Sieg über Eintracht zwei Punkte sicherstellen. T. V. Wanne 85 — T. V. Wanne 85 II: 4:3. Wie vorausgesehen, gab es in diesem Fußballtreffen die Castroper Gäste den 48ern eine harte Nuß zu kneten. 48 legte sich sofort kühn ins Zeug und konnte in kurzer Zeit zwei Tore vorlegen. Castroper hatte sich zu einem mächtigen Sturm auf und fand innerhalb zehn Minuten drei Tore ein. Das war den 48ern zu viel des Guten. Sie trafen das Netz wieder an sich und vermerkten nach hartnäckigem Kampf erst nach fünf Minuten nach Wiederbeginn gleichgültig. Durch eine wohlüberdachte Kombination gelang es dem 48er, aus einem Gegenangriff heraus den Siegestreffer anzubringen. 48 darf von Glück sagen, bei den unübersehbaren Platzverhältnissen die Punkte heimgebracht zu haben.

Kraftsport.

„Deutsche Eiche“ Bochum in Witten geschlagen. Mit dem gestrigen Sonntag endeten die Meisterschaftskämpfe in der Kreisliga. Der Kraftsportverein „Deutsche Eiche“ kämpfte den letzten Kampf mit Witten 92 aus, verlor aber beide Kämpfe mit 4:10 und 6:8 Punkten, was nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, daß die „Deutsche Eiche“ infolge der schlechten Verhältnisse ihre besten Kämpfer verloren hat. Im Ringkampf wogt verlor Arul (Bochum) gegen Angel (Witten) in drei Minuten durch Ausheben, im zweiten Gang durch Selbstwurf. Witten konnte gegen Humann nicht antworten und mußte nach 13 Minuten 5 Minuten eine Niederlage hinnehmen. Schneider und Behner kämpften im Federgewicht zwei interessante Kämpfe. Behner, dritter Sieger auf der deutschen Meisterschaft, konnte Schneider (Bochum) in 3½ Minuten durch Einwürfen der Brüste besiegen, doch machte Schneider die Niederlage wieder wett, indem er Behner durch eleganten Stütz in einer halben Minute auf beide Schultern legte. Wajcho (Bochum) siegte im Leichtgewicht zweimal über seinen Gegner Klobt in zwölf bzw. einer halben Minute durch Klemmer und Selbstfall. Das Mittel-A-Gewicht sah Gollan (Witten) zweimal als Sieger, ebenso konnte Belger (Bochum) gegen Biehl (Witten) nichts ausrichten. Er mußte zweimal mit beiden Schultern auf die Matte. Im Schwergewicht sah Boganiak (Bochum) und Schulz (Witten). Im ersten Gang siegte Boganiak in zwei Minuten, im zweiten Gang wurde Boganiak Punktsieger.

Leichtathletik.

Gallenportfest in Hannover. In den Ausstellungen, die in Hannover fanden vor einer ansehnlichen Zuschauermenge spannende Kämpfe statt. Dem Veranstalter, dem Hauptausführer für Wettkämpfe, war eine in allen Teilen geregelte Organisation gelungen. Die Ergebnisse: 60 Meter: 1. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 2. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 3. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 4. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 5. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 6. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 7. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 8. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 9. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 10. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 11. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 12. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 13. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 14. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 15. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 16. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 17. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 18. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 19. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 20. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 21. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 22. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 23. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 24. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 25. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 26. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 27. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 28. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 29. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 30. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 31. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 32. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 33. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 34. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 35. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 36. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 37. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 38. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 39. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 40. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 41. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 42. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 43. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 44. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 45. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 46. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 47. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 48. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 49. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 50. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 51. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 52. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 53. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 54. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 55. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 56. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 57. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 58. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 59. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 60. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 61. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 62. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 63. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 64. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 65. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 66. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 67. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 68. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 69. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 70. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 71. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 72. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 73. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 74. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 75. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 76. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 77. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 78. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 79. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 80. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 81. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 82. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 83. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 84. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 85. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 86. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 87. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 88. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 89. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 90. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 91. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 92. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 93. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 94. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 95. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 96. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 97. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 98. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 99. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 100. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 101. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 102. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 103. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 104. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 105. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 106. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 107. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 108. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 109. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 110. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 111. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 112. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 113. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 114. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 115. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 116. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 117. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 118. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 119. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 120. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 121. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 122. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 123. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 124. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 125. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 126. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 127. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 128. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 129. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 130. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 131. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 132. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 133. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 134. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 135. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 136. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 137. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 138. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 139. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 140. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 141. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 142. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 143. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 144. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 145. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 146. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 147. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 148. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 149. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 150. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 151. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 152. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 153. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 154. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 155. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 156. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 157. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 158. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 159. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 160. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 161. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 162. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 163. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 164. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 165. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 166. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 167. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 168. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 169. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 170. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 171. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 172. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 173. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 174. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 175. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 176. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 177. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 178. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 179. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 180. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 181. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 182. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 183. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 184. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 185. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 186. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 187. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 188. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 189. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 190. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 191. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 192. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 193. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 194. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 195. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 196. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 197. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 198. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 199. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 200. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 201. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 202. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 203. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 204. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 205. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 206. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 207. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 208. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 209. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 210. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 211. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 212. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 213. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 214. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 215. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 216. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 217. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 218. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 219. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 220. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 221. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 222. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 223. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 224. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 225. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 226. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 227. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 228. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 229. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 230. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 231. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 232. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 233. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 234. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 235. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 236. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 237. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 238. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 239. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 240. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 241. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 242. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 243. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 244. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 245. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 246. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 247. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 248. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 249. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 250. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 251. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 252. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 253. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 254. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 255. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 256. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 257. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 258. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 259. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 260. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 261. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 262. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 263. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 264. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 265. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 266. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 267. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 268. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 269. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 270. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 271. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 272. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 273. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 274. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 275. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 276. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 277. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 278. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 279. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 280. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 281. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 282. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 283. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 284. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 285. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 286. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 287. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 288. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 289. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 290. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 291. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 292. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 293. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 294. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 295. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 296. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 297. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 298. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 299. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 300. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 301. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 302. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 303. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 304. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 305. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 306. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 307. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 308. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 309. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 310. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 311. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 312. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 313. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 314. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 315. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 316. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 317. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 318. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 319. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 320. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 321. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 322. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 323. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 324. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 325. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 326. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 327. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 328. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 329. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 330. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 331. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 332. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 333. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 334. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 335. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 336. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 337. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 338. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 339. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 340. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 341. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 342. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 343. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 344. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 345. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 346. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 347. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 348. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 349. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 350. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 351. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 352. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 353. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 354. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 355. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 356. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 357. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 358. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 359. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 360. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 361. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 362. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 363. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 364. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 365. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 366. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 367. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 368. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 369. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 370. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 371. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 372. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 373. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 374. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 375. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 376. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 377. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 378. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 379. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 380. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 381. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 382. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 383. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 384. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 385. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 386. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 387. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 388. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 389. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 390. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 391. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 392. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 393. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 394. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 395. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 396. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 397. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 398. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 399. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 400. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 401. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 402. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 403. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 404. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 405. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 406. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 407. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 408. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 409. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 410. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 411. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 412. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 413. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 414. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 415. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 416. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 417. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 418. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 419. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 420. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 421. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 422. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 423. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 424. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 425. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 426. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 427. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 428. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 429. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 430. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 431. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 432. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 433. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 434. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 435. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 436. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 437. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 438. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 439. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 440. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 441. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 442. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 443. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 444. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 445. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 446. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 447. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 448. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 449. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 450. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 451. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 452. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 453. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 454. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 455. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 456. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 457. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 458. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 459. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 460. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 461. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 462. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 463. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 464. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 465. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 466. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 467. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 468. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 469. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 470. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 471. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 472. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 473. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 474. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 475. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 476. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 477. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 478. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 479. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 480. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 481. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 482. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 483. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 484. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 485. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 486. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 487. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 488. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 489. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 490. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 491. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 492. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 493. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 494. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 495. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 496. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 497. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 498. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 499. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 500. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 501. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 502. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 503. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 504. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 505. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 506. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 507. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 508. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 509. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 510. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 511. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 512. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 513. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 514. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 515. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 516. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 517. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 518. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 519. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 520. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 521. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 522. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 523. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 524. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 525. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 526. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 527. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 528. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 529. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 530. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 531. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 532. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 533. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 534. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 535. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 536. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 537. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 538. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 539. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 540. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 541. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 542. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 543. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 544. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 545. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 546. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 547. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 548. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 549. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 550. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 551. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 552. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 553. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 554. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 555. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 556. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 557. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 558. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 559. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 560. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 561. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 562. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 563. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 564. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 565. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 566. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 567. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 568. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 569. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 570. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 571. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 572. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 573. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 574. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 575. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 576. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 577. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 578. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 579. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 580. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 581. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 582. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 583. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 584. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 585. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 586. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 587. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 588. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 589. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 590. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 591. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 592. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 593. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 594. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 595. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 596. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 597. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 598. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 599. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 600. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 601. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 602. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 603. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 604. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 605. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 606. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 607. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 608. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 609. K. K. (Hannover) 7 Sekunden, 61

